

Christkatholisch



Nachruf auf Joachim Vobbe

Zum Tod des deutschen alt Bischofs

Seite 2

Der Freund der Ökumene bleibt als geschätzter Redner und Prediger in Erinnerung

Trauer um alt Bischof Joachim Vobbe



>Alt Bischof Joachim Vobbe † (in der Mitte mit seiner Brille in der Hand) in Zürich bei der Bischofsweihe von Harald Rein.
Foto: Beat Sutter.

Das Katholische Bistum der Alt-Katholiken in Deutschland trauert um seinen Altbischof Joachim Vobbe. Er starb am Morgen des 26. Juli, seinem Namenstag, im Alter von 70 Jahren nach langer schwerer Krankheit in seiner Wohnung in Königswinter. Joachim Vobbe war von 1995 bis 2010 Bischof der Alt-Katholiken in Deutschland.

Joachim Vobbe wurde am 5. Januar 1947 in Bad Honnef geboren. Nach dem Besuch des Gymnasiums in Bad Münstereifel und dem Abitur 1966 studierte er in Bonn, Münster und Köln Katholische Theologie. Am 23. Juni 1971 wurde er durch Weihbischof Hubert Luthe zum Diakon geweiht und empfing am 14. Juni 1972 durch Josef Kardinal Höffner in Köln die Priesterweihe.

Von 1972 bis 1974 arbeitete er als Kaplan in St. Mariä Himmelfahrt, Köln-Holweide, danach bis August 1977 in Düsseldorf-Unterbach und Erkrath-Hochdahl, einem großen Neubaugebiet beim Hildener Kreuz am Stadtrand von Düsseldorf.

1977 wechselte Joachim Vobbe in das Katholische Bistum der Alt-Katholi-

ken in Deutschland und wurde im südbadischen Blumberg Pfarrvikar. Vier Jahre später wurde er zum Pfarrer ernannt. Gemeinsam mit seiner Frau Mariette nahm er sich dort besonders der Jugendarbeit an. Im Jahr 1982 wählte die altkatholische Gemeinde Offenbach Joachim Vobbe zu ihrem Pfarrer. Von 1985 bis 1995 war er zudem Dekan des hessischen Dekanates und war insgesamt sieben Jahre lang gewähltes Mitglied der Synodalvertretung, der Kirchenleitung des Bistums.

Engagement in der Ökumene

Zwischen 1990 und 1994 unterrichtete er angehende Pfarrerinnen und Pfarrer am Evangelischen Prediger-

seminar der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau in Friedberg in liturgischer Gestik.

In seiner Offenbacher Zeit knüpfte Joachim Vobbe intensive Kontakte zur dortigen rumänisch-orthodoxen Gemeinde. Mehrfach hat er die orthodoxe Kirche von Rumänien besucht. Vom Patriarchen der rumänischen orthodoxen Kirche, Teoctist, wurde ihm als Dank für sein Engagement das silberne und später das goldene Patriarchalkreuz für Bischöfe verliehen.

1982 trat Joachim Vobbe der ökumenisch ausgerichteten Evangelischen Michaelsbruderschaft bei und gehörte nacheinander den Konventen Oberrhein, Hessen und dem Konvent Rheinland an. Er war außerdem Mitglied der Gemeinschaft St. Michael.

Die Zeit als Bischof

Am 15. November 1994 wurde Joachim Vobbe durch die 52. Ordentliche Bistumssynode in der St. Florinskirche zu Koblenz zum Bischof gewählt und am 25. März 1995 in der Dreikönigskirche in Frankfurt durch Bischof Dr. Sigisbert Kraft zum Bischof geweiht. Als dessen Nachfolger war er der neunte Bischof des Katholischen Bistums der Alt-Katholischen in Deutschland.

Von 1997 bis 2002 vertrat Bischof Joachim Vobbe die Internationale Alt-Katholische Bischofskonferenz (IBK) bei der Anglikanischen Kirchengemeinschaft und war von 1999 bis 2002 alt-katholischer Co-Präsident des Anglican Old Catholic International Coordinating Council (AOCICC). Ab 1999 bis zum Ruhe-

«Am Pfingstmontag
1996 weihte Bischof
Joachim Vobbe in Konstanz die ersten beiden
Frauen zu Priesterinnen.»

stand war er Honorary Assistant Bishop der anglikanischen Diözese Gibraltar in Europa, seit 2002 auch der Konvokation der amerikanischen Episkopalkirche in Europa.

Erste katholische Priesterinnen geweiht

Während seiner Amtszeit wurde die von mehreren vorangegangenen Synoden beschlossene Priesterweihe für Frauen in die Tat umgesetzt: Am Pfingstmontag 1996 weihte Bischof Joachim Vobbe in Konstanz die ersten beiden Frauen zu Priesterinnen. Das Jahr 1997 rief er mit Bischof Dusan Hejbal (Tschechien), Bischof Bernhard Heitz (Österreich) für ihre Kirchen zu einem Jahr der Versöhnung aus. Die Aufarbeitung der Rolle des altkatholischen Bistums während der NS-Zeit mündete in einer bewegenden Feierstunde und einem Schuldbekenntnis auf der Synode im Jahr 2000.

Herdentage

Von 1995 bis 2004 lud Bischof Vobbe Mitglieder aus seinem Bistum und aus der Ökumene zu «Herdenbrief-tagen» ins Steintal (Elsass) ein. Bei diesen einwöchigen thematischen Treffen wurde die Vorarbeit für die zwischen 1996 und 2004 erschienenen Hirtenbriefe zu den sieben Sakramenten, zur Frauenordination und zur Jahrtausendwende geleistet. Von 2005 bis 2009 wurden diese jährlichen Treffen als thematische «Herdentage» fortgeführt. Auch an den 1995 von ihm initiierten mehrtägigen Jugendtreffen im Elsass nahm er immer selbst mit grosser Freude teil.

Rückzug

Im Juni 2009 kündigte Bischof Joachim Vobbe seinen Rückzug aus dem bischöflichen Amt aus Gesundheitsgründen zum Frühjahr 2010 an. Seine Amtszeit als neunter Katholischer Bischof der Alt-Katholiken in Deutschland endete am 20. März 2010 mit der Amtsübergabe an seinen Nachfolger, Bischof Dr. Matthias Ring.

Schwerpunkt Spiritualität

Die geistliche Erneuerung der Kirche sowie die Stärkung der spirituellen Dimension des Alt-Katholizismus gehörten zu seinen Hauptanliegen, für die er sich seit seinem Eintritt ins altkatholische Bistum mit einer wachsenden Zahl von Theologen und Laien einsetzte. Wichtige geistliche Quellen neben der Bibel waren für ihn die Werke von Hildegard von Bingen, Nikolaus Cusanus sowie Teilhard de Chardin. Auch dem Geist der ökumenischen Gemeinschaft von Taizé fühlte er sich sehr verbunden. Vielen bleibt Joachim Vobbe zudem als geschätzter Redner und Prediger sowie als Verfasser von Kirchenliedern und geistlichen Texten in Erinnerung.

Nach seinem Rückzug aus dem Bischofsamt lebte er bis zu seinem Tode in Königswinter bei Bonn. Bischof Joachim Vobbe hinterlässt seine Frau und seine zwei erwachsenen Söhne.

Bischöfliche Pressestelle des Katholischen Bistums der Alt-Katholiken in Deutschland

Editorial



Pfr. Lenz Kirchhofer
Redaktor

Werte Leserin, werter Leser

Nichts auf dieser Welt ist von Dauer. Nicht das Leben selbst, nicht das Land, in dem wir leben, nicht die Leute, mit denen wir leben, nicht der Ort, an dem wir arbeiten. Wir haben keine bleibende Statt auf Erden.

Auf den Seiten 2 bis 7 nehmen wir von verschiedenen Freunden und Mitstreitern auf verschiedene Weise Abschied. Allen voran wurde Joachim Vobbe zum Herrn berufen. Der Wegbereiter der Priesterinnenweihe in den altkatholischen Kirchen verstarb Ende Juli. Etwas länger her ist der Tod des humorvollen Pfarrers Erwin Gut. Pfarrer Eugen Herzog erinnert sich an ihn. Pfarrer Klaus Heinrich Neuhoff, der in diesem Magazin Vieles veröffentlicht hat, verabschiedet sich in den nächsten Monaten nach Deutschland. Mit einem Brief sagt er auf Wiedersehen. Und selbst Redaktor Franz Osswald hat in der Randbemerkung einen Abschied zu beklagen.

Dennoch geht das Leben weiter und das wuselig wie ein Ameisenhaufen und hoffnungsvoll. Davon berichten zahlreiche Einsendungen ab Seite 7.

Erinnerungen an einen bischöflichen Freund

Die Nachricht, dass Bischof em. Joachim Vobbe gestorben ist, hat mich sehr traurig gestimmt. Es war eine Nachricht, mit der man zwar rechnen musste, hat sich doch das Leben von Bischof Joachim in den letzten Jahren durch die schwere Erkrankung stark verändert.

Bischof Joachim war einer der beiden Mitkonsekratoren, als ich zum Bischof geweiht wurde. Bei Konferenzen und kirchlichen Anlässen hatte ich Gelegenheit, Joachim Vobbe näher kennenzulernen. Seine Redegewandtheit, sein klares Argumentieren bei Verhandlungen und Diskussionen, seine Fähigkeit, Gottesdienste für die Menschen der heutigen Zeit einladend und zugänglich zu gestalten, haben mich beeindruckt. Gebete und Lieder, von denen er einige selber verfasst hatte, sollten die Herzen der

Gottesdienstbesucher erreichen und sie ansprechen. Leere Floskeln im Gottesdienst, veraltete Formulierungen bei liturgischen Texten, eine Gebetsprache, die eigentlich niemand mehr spricht, mochte er nicht. Wenn Konferenzen im Ordinariat in Bonn stattfanden, durften wir die Gastfreundschaft genießen, zu der seine Gattin Mariette Kraus Vobbe mit Freundlichkeit und guter Küche einen willkommenen Beitrag leistete. Dafür danken wir ihr von Herzen.

Bischof Joachim war ein fröhlicher Mensch, der die Natur und das Leben in reicher Fülle liebte. Das zeigte sich auch bei der Wanderung, die er für altkatholische und anglikanische Bischöfe organisiert hatte und die uns von Deutschland nach Echternach zu St. Willibrord führte. Es war sonniges Wetter im Spätsommer, und Joachim

hatte eine Nase dafür, wo im Wald essbare Pilze aus dem Boden schossen...

Am 5. August haben viele Menschen in der Bonner Namen-Jesu-Kirche, der Bischofskirche der deutschen Altkatholiken, mit einer bewegenden Trauerfeier von Bischof Joachim Vobbe Abschied genommen. Wir danken ihm für alles Gute, das er in seinem Leben gewirkt hat. Das ewige Licht möge Joachim leuchten!

Bischof em. Fritz-René Müller



Zum Hinschied von Pfr. em. Erwin Gut-Baxter, 27. Februar 1936 bis 2. Juni 2017

Ein engagierter Priester und Seelsorger mit leisem, wohltuendem Humor

Nach seiner Zeit als Missionar der Missionsgesellschaft Bethlehem in Rhodesien / Simbabwe, 1965 bis 1976, konvertierte er in die christkatholische Kirche und wirkte 16 Jahre als Pfarrer in ihren Gemeinden Kaiseraugst und Baselland.

Erwin Gut wuchs in Luzern mit drei Geschwistern auf. Seine Eltern ermöglichten ihm seiner Berufung zum Missionar, die er schon in jun-

ionsgesellschaft Bethlehem, SMB, in Immensee ein und schloss mit der Matura ab. Anschliessend an die Rekrutenschule studierte er im Missions-

leiter. Erwin lernte vertieft, dass die Botschaft von Jesus ihn frei macht und ihn für andere Menschen mit ihrem anderen kulturellen Hintergrund öffnet. Anschliessend an die Priesterweihe am Palmsonntag 1964 machte er einen Sprachaufenthalt in England.



Als Missionar in Rhodesien

Anfangs 1965 erfolgte mit vier Mitbrüdern die Missionsaussendung nach Gwelo in Rhodesien, heute Simbabwe. Er erlernte die Shonasprache und wurde von Bischof Aloisius Häne bald in die Missionspfarre Bondolfi berufen. Sechs Missionare teilten sich die Arbeit eines Gebietes von der

gen Jahren im Kopf und im Herzen hatte, zu folgen. Nach der Primarschule trat er ins Internat der Miss-

seminar Schöneck in Emmetten Theologie und erhielt eine vielseitige Ausbildung als Missionar und Schul-

Grösse des Kantons Obwalden. Erwin Gut hatte das Glück, dass er via Tonbänder immer wieder mit seinem Bruder Markus in der Schweiz Kontakt hatte. Dank der Tageszeitung

«Pater Erwin baute im Busch 1968 eine neue Kirche zu Ehren des Heiligen Raphael.»

Vaterland, die er von ihm in einem wöchentlichen Paket jeweils nach vier Wochen erhielt, waren er und seine Mitbrüder stets über die Schweiz und das Weltgeschehen informiert.

Pater Erwin baute im Busch 1968 eine neue Kirche zu Ehren des Heiligen Raphael. Samt Sakristei und Wohnhaus kostete damals alles Fr. 30'000.-. Erwin selber sammelte das Geld dafür...!

1970 traf Pater Erwin eine heimtückische Virusinfektion, die zu Lähmungen führte, die ihn monatelang an den Rollstuhl banden. Nach einem Gesundheitsurlaub in der Schweiz kehrte er nach Rhodesien zurück. Seine geliebte Buschmissionstätigkeit konnte er nicht mehr aufnehmen. Er wurde in Fort Viktoria in einer Stadtpfarrei eingesetzt.

Ein neuer Weg

1975 lernte Pater Gut die Lehrerin Margret Baxter kennen und lieben. Er wollte heiraten und gleichzeitig in der Kirche arbeiten. Sein Dispensgesuch wurde von Rom vorerst abgelehnt und darum heirateten die beiden am 18. September 1976 in der anglikanischen Kathedrale in Salisbury. Dann wurde gepackt und auf dem Bahn- und Seeweg nach Luzern gereist.

Auch zu Hause war ihm sein treuer Bruder Markus behilflich. Erwin hätte im aargauischen Lupfig sofort eine kirchliche Stelle antreten können, die Dispens aus Rom liess jedoch auf sich warten. Bis sie endlich eintraf, arbeitete er als Quereinsteiger auf der Luzerner Kantonalbank. Als die Dispens endlich doch eintraf, wurde er ein sehr geachteter Pfarrei-

mitarbeiter des römisch-katholischen Kirchenzentrums im Birrfeld. Das war dennoch kein Traumjob, da er sein Priesteramt nicht wahrnehmen durfte. Das einzige Highlight in Lupfig war Ende 1981 die Geburt der Tochter Rosie. Für sie waren Mutter und Vater immer da und förderten ihren Liebling.

Übertritt in die christkatholische Kirche

Erwin Gut kam in Kontakt mit der christkatholischen Kirche. Diese stellte ihm einen Kirchenwechsel mit priesterlichem Wirken in Aussicht. Die Voraussetzung war, ein überzeugender Christkatholik zu werden, die vorgeschriebenen Zusatzvorlesungen vor allem in Liturgik, Kirchengeschichte usw. zu besuchen und entsprechende Prüfungen an der Christkatholisch-theologischen Fakultät der Universität Bern abzulegen. Für die Dauer der Studienzeit zog die junge Familie nach Hinterkappelen. Um diese ernähren zu können wirkte Erwin Gut unter anderem in Hindelbank als Gefängnisseelsorger. Er blieb zudem lebenslang in dankbarer Beziehung mit der SMB.

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Zusatzstudien wurde Erwin Gut als Pfarrverweser und schliesslich als Pfarrer der beiden verwaisten christkatholischen Gemeinden in Baselland und in Kaiseraugst gewählt. Die feierlichen Installationen am Fest der Darstellung Jesu im Tempel/Lichtmess 1985 nahm Bischof Hans Gerny in der übervollen Kirche St. Gallus in Kaiseraugst vor.

Wirken als Pfarrer

Neben der Seelsorge-, Gottesdienst-, Katechetik- und Ökumenetätigkeit lag ihm der erfolgreiche Erhalt der Selbstständigkeit der Kirchgemeinde Baselland mit ihren vier Gottesdienststationen am Herzen. Zu seiner Fortbildung pflegte er unter anderem das Bibelstudium im Kreise einiger Kollegen und nahm regelmässig an der Internationalen Altkatholischen Theologenwoche teil. Mit 65 Jahren endete 2001 seine 16-jährige Amtszeit in beiden Gemeinden. Er zog mit

Fortsetzung auf Seite 7, unten

Randbemerkung



Franz Osswald

Loslassen

Loslassen können, ist eine Fähigkeit, die man sich im Leben erarbeiten muss. Körperlich geschieht das, wenn man umzieht und sich von Dingen trennen muss, die in die Mulde wandern. Ausmisten ist eine anstrengende, aber befreiende Tätigkeit um unnötigen Ballast abzulegen.

Ganz anders gestaltet sich das Loslassen, wenn es um ein Tier geht. Kürzlich musste ich meine Hündin, Xenia, gehen lassen. Sie war fast 16 Jahre alt, was für ein Tier ihrer Rasse und Grösse ein Greisenalter darstellt.

Xenai bekundete Mühe mit dem Gehen und Abliegen und konnte zuweilen nicht mehr selbst aufstehen. Ans Treppensteigen in den dritten Stock war eh nicht mehr zu denken. Dank guter Schmerzmittel musste sie nicht unter den Bresten leiden. Kopf und Verstand sagen da klar: Es ist Zeit loszulassen.

Als es aber so weit war, merkte ich, dass Theorie und Praxis zweierlei Dinge sind. Tag und Stunde zu wissen, ist eine Belastung. Wenige Stunden zuvor auf den letzten Spaziergang zu gehen, ein Herzschmerz. Den Moment zu ertragen, in dem das Tier einschläft, fast nicht zu ertragen. Und das, obwohl Xenia ohne Schmerzen in eine bessere Welt entschlafen konnte. Wer würde sich das nicht für sich selbst wünschen?

Bei diesem Gedanken stockt mir der Atem. Ja, es gibt Menschen, die Tag und Stunde wissen und dankbar sind, selbstbestimmt gehen zu können. Ich würde diesem Wunsch eines Menschen nicht im Wege stehen. Aber mir ist bewusst: das ist die Theorie...

Klaus Heinrich Neuhoff verabschiedet sich mit Isabel und Jadon Schau persönlich

Wir ziehen um nach Deutschland



Aus persönlichen Gründen sind meine Frau Isabel Schau und unser Sohn Jadon Mitte August nach Kassel (Deutschland) gezogen. Ich selber werde so bald wie möglich nachfolgen. Wann und wohin wir definitiv gehen werden, stand zu Redaktionsschluss noch nicht fest. Sobald Genaueres bekannt wird, werde ich dies – mit der neuen Adresse – gern in dieser Zeitschrift bekanntgeben. Dieser Wegzug gibt mir nun Anlass, auf 18 Jahre Dienst in der Christkatholischen Kirche der Schweiz zurückzuschauen. Im Oktober 1999 kam ich mit meiner Frau von Mannheim-Waldhof nach Trimbach. Grund für den Wechsel in die Schweiz war damals die Regelung in unserer deutschen Schwesterkirche, dass Pfarrfrauen alt-katholisch sein mussten. Meine Frau sah jedoch als Stipendiatin des evangelischen Studienwerkes Villigst keinen Grund, ihre Konfession zu wechseln. In der

Schweiz fand sie die unserer liberalen Tradition entsprechende Gewissensfreiheit, und hier wurde sie, dann aber aus freien Stücken, christkatholisch – weil ihr in der reformierten evangelischen Landeskirche die liturgisch-lutherische Tradition fehlte. Dass zur gleichen Zeit Professor Martien Parmentier aus den Niederlanden nach Bern kam, gab mir die Gelegenheit, meine in Deutschland und Holland begonnene Dissertation in Bern fortzusetzen. Sie wurde schliesslich im Jahr 2014 in niederländischen Tilburg angenommen. Diese Doktorarbeit war auch ein Grund dafür, dass ich meistens weniger als zu 100% im Pfarramt tätig war, zunächst mit einer halben Pfarrstelle in Trimbach und ab 2002 zusätzlich zu 30% in Hägendorf, im Thal und im Gäu. 2005 wurde ich dann auch noch Pfarrer von Olten-Starrkirch; 2009 schliesslich fusionierten diese

drei Kirchgemeinden zur «Region Olten», und ich wirkte massgeblich in der Offenen Kirche Region Olten mit. Seit 2002 arbeitete ich in der Kommission von Partner Sein und im Vorstand der Pastorkonferenz mit. Ausserdem war ich Notfallseelsorger im Kanton Solothurn und Präsident der Schweizerischen Willibrord-Gesellschaft. Als ein spätes Ergebnis meines Englandsaufenthaltes (1993 bis 1994) konnte ich 2010 das Buch «Building on the Bonn Agreement» in Amersfoort veröffentlichen – meine Masterarbeit an der Universität von Southampton.

Im Dezember 2011 kam unser Adoptivsohn Jadon 1½-jährig zu uns, und in der Osternacht 2012 wurde er in Hägendorf getauft. Im Sommer 2012 zogen wir als Familie, zusammen mit dem Schlittenhund Dshamija und der Katze Dido, nach Hellikon. Hier verbrachten wir noch fünf gemeinsame Jahre im schönen Jurapark.

Ich bin glücklich, dass ich die vergangenen 18 Jahre in der Schweiz verbringen durfte. Zu Dank verpflichtet bin ich allen, die uns in dieser Zeit angenommen haben wie wir sind, aber auch denen, die mich durch ihre Kritik haben reifen lassen. Stellvertretend für viele möchte ich Bischof em. Hans Gerny nennen, der uns den Weg in die Schweiz geöffnet hat, und den verstorbenen alt Kirchgemeindepäsidenten von Trimbach, Ruedi Bitterli. Und ohne vorherige freundschaftliche Kontakte zu Pfarrer Christoph Schuler im Rahmen der Internationalen Altkatholischen Jugend und der Anglikanisch-Alt-katholischen Seminare für junge Theologen und Theologiestudierende wären wir sicher nicht in die Schweiz gekommen. Nun führt mich mein Weg in die evangelische aus lutherischem und reformiertem Bekenntnis unierte Kirche von Kurhessen und Waldeck in Nordhessen. Ich bin überzeugt, dass sich die Einheit der Kirche nur in Anerkennung der tatsächlichen Unterschiedlichkeit der Bekenntnisse realisieren lässt und nicht durch Einheitlichkeit. Sommer, Winter,

Frühling und Herbst machen gemeinsam das Jahr aus; und so ähnlich besteht auch die Kirche, könnte man sagen, aus Protestanten, Katholiken,

«Ich bin überzeugt, dass sich die Einheit der Kirche nur in Anerkennung der tatsächlichen Unterschiedlichkeit der Bekenntnisse realisieren lässt und nicht durch Einheitlichkeit.»

Pfr. Dr. Klaus Heinrich Neuhoff

Anglikanern und Orthodoxen. Einen ökumenischen Durchbruch stellte für mich 2016 die Gemeinschaft zwischen den Kirchen der Utrechter Union und der schwedischen lutherischen Kirche dar; hier ist endlich zum Ausdruck gekommen, dass auch

katholisch-protestantische Kirchengemeinschaft möglich und schon wirklich da ist. Und so hoffe ich, dass in den kommenden Jahrzehnten weitere konfessionsübergreifende Kirchengemeinschaften abgeschlossen werden.

Schon im Rahmen meines Gastvikariates 1996 bis 1998 haben wir eine solche Gemeinschaft in Essen im Ruhrgebiet zeichnerhaft vorweggenommen und miteinander die Osternacht gefeiert. Möglich gemacht hat dies die gute Zusammenarbeit meiner beiden Mentoren, des evangelischen Pfarrers Joachim Küssner und des altkatholischen Pfarrers Clemens Büchler – und der Mut des kürzlich verstorbenen alt Bischofs von Deutschland, Joachim Vobbe, und des damaligen Präses der rheinischen Kirche, Peter Beier. Auch in den vielen Thomasmessen in Trimbach durfte ich häufig wahrhaft ökumenische und kreative Eucharistiefiern erleben. Ich hoffe, dass sich solche Zeichen immer mehr häufen und die liturgischen und kirchenrechtlichen Unterschiede dereinst nicht mehr wie heute Kirchengemeinschaft verhindern.

Pfr. Dr. Klaus Heinrich Neuhoff

Fortsetzung von Seite 5

seiner Frau in eine eigene Wohnung nach Rheinfelden. Das Singen im Kreise des Männerchors Rheinfelden schenkte ihm viele Sängerkollegen und grosse Freude. Eine Zeitlang wirkte er noch als gerngesehener Gottesdienstvertreter. Seine alten Lähmungen machten ihm aber zusehends immer mehr Mühe, und er konnte diese Aufgabe nicht mehr wahrnehmen.

Abschied

Infolge eines schweren Autounfalls vermehrten sich seine Schwächen. Nach Reha- und Spitalaufenthalten fand er 2014 einen Platz im Pflege- und Altersheim Stadelbach Möhlin, wo seine Gebrechlichkeiten zunahmen. 2016 starb seine Frau Margret. In Begleitung seiner Tochter Rosie, seines Bruders Markus und seines Freundes Eugen verschied er im Herrn vor Pfingsten, am 2. Juni 2017

nach einer schweren Lungenentzündung im Spital Rheinfelden. Der würdigen Abdankung in der Stadtkirche Rheinfelden stand Bischof Dr. Harald Rein vor. Die Beisetzung erfolgte auf dem städtischen Waldfriedhof.

In der Abdankungspredigt wurde deutlich, dass es Pfarrer Erwin Gut mit seiner humorvollen Art gelang, ein altkatholisches Leitmotiv, nämlich aus Liebe zur Menschwerdung Gottes in Christus, das Katholische menschlich und das Menschliche katholisch, allumfassend gestalten zu helfen. Er sprach es selten und dann nur leise aus, dass es ihn besonders freute, wenn er erlebte wie auch seine Mitmenschen von der Herrlichkeit Gottes lebten und nicht umgekehrt, selbstherrlich andere dominierend.

Pfr. em. Eugen Herzog

Skizze nach dem ausführlichen Lebenslauf des Bruders des Verstorbenen, Markus Gut, den er am Abdankungsgottesdienst vortrug.

Kirche und Kirchengemeinschaft – ergänzte und erweiterte Dialogtexte erschienen

Die Internationale Römisch-Katholische/Alt-Katholische Dialogkommission (IRAD) hat ihre zweite Arbeitsphase abgeschlossen. Bei ihrer letzten Sitzung in Paderborn im Juli dieses Jahres konnten die Ergebnisse bereits im Druck präsentiert werden.

Der Jurisdiktionsprimat und die lehramtliche Unfehlbarkeit des Papstes, wie sie auf dem Ersten Vatikanischen Konzil 1870 definiert wurden, waren der eigentliche Anlass für die Trennung zwischen Alt-Katholiken und Römisch-Katholiken. Eine 2004 von beiden Kirchen eingesetzte Dialogkommission hat ein gemeinsames Grundverständnis von Kirche als *Communio* erarbeitet, in dem die Papstfrage neu platziert und beleuchtet werden kann. Dies zeigt der 2009 fertiggestellte erste Bericht mit dem Titel «Kirche und Kirchengemeinschaft».

In dem Ende 2016 abgeschlossenen zweiten Bericht geht die Kommission vertieft auf offen gebliebene Fragen zum konkreten Dienst des Papstes in einer universalen, synodal strukturierten Gemeinschaft von Ortskirchen und zum verbindlichen Lehren in der Kirche ein. Sie kommt dabei zu bedeutenden Klärungen und Annäherungen. Ähnliches gilt auch für die unterschiedlichen Positionen hinsichtlich der Mariendogmen von 1854 und 1950. Weitere Themen des Zweiten Berichts sind die Ordination von Frauen zum priesterlichen Dienst und der innere Zusammenhang von Kirchen- und Eucharistiegemeinschaft.

Das Buch, das den ersten und zweiten Bericht in sich vereint, ist im Bonifatius-Verlag Paderborn, ISBN 978-3-89710-746-5, in deutscher Sprache erschienen. Es kann auch im Christkatholischen Medienverlag unter medienverlag@christkatholisch.ch bestellt werden.

Anglikanisch-alkatholische Jugendwallfahrt

Zwischen dem 25. und 28. Mai trafen sich 21 junge Menschen aus ganz Europa, Mitglieder verschiedener anglikanischer und alkatholischer Kirchen, in Echternach, Luxemburg.

Das Ziel war, sich zu treffen und zu reden, Gottesdienst zu feiern und Zeit miteinander zu geniessen. Dadurch hofften wir, unsere Vision für die Zukunft unserer beiden Kirchen zu teilen. Viel Arbeit ist im Laufe der Jahre von Senior-Mitgliedern der Kirchen auf der formellen Ebene gemacht worden, aber wir wollten herausfinden, wie der Aufbau von Beziehungen zwischen jungen Christen, über nationale Grenzen und Kirchengrenzen hinweg, die Einheit zwischen uns fördern könnte.

Ein paar Worte zum Hintergrund ...

Altkatholiken sind eine Gruppe nationaler Kirchen, die sich zu verschiedenen Zeiten von der römisch-katholischen Kirche trennten. Sie sind katholisch im Glauben, Kirchenordnung und Liturgie, aber lehnen die päpstlichen Ansprüche von Unfehlbarkeit und Jurisdiktionsprimat ab. Der Begriff «alkatholisch» wurde angenommen, um die Ursprünglichkeit dieses Katholizismus zu bezeichnen. Die anglikanische Kommunion unterzeichnete 1931 das Bonner Abkommen mit den alkatholischen Kirchen der Utrechter Union. Diese Vereinbarung der «Vollkommunion» bildete die Grundlage für eine laufende Beziehung, die vom Anglikanisch-Altkatholischen Internationalen Koordinationsrat (AOCICC), welcher die Wallfahrt organisierte, begleitet wurde.

Sie haben am Weltrat der Kirchen seit dessen Gründung teilgenommen und befinden sich im formellen Dialog mit den orthodoxen Kirchen und der römisch-katholischen Kirche. Unter ihnen hat der Erzbischof von Utrecht einen Ehren-Primat, nicht unähnlich dem, der in der anglikanischen Kommunion dem Erzbischof von Canterbury zuerkannt wird.

Warum Echternach?

Echternach ist eine kleine Stadt im Osten Luxemburgs. Es ist der Ort, an dem St. Willibrord begraben liegt. Seit über 1200 Jahren gilt es als heiliger Ort. Willibrord wurde im Königreich von Northumbria im England des 7. Jahrhunderts geboren, in Irland ausgebildet und reiste anschliessend durch die Niederlande, um den Menschen den christlichen Glauben zu bringen. Wegen seines Hintergrundes in Grossbritannien und Irland und als ersten Bischof von Utrecht hat Willibrord für Anglikaner und Altkatholiken immer eine besondere einigende Bedeutung gehabt. In einer Welt, in der die Menschen Wände bauen und Barrieren errichten wollen, kann Willibrord uns dazu inspirieren, Brücken zwischen verschiedenen Nationen und Kulturen zu bauen und für das einzustehen, was wir glauben: Gerechtigkeit und Gottes Liebe für alle.

Wer hat teilgenommen?

Die 21 Jugendlichen, die sich versammelten, vertraten eine Vielzahl von Kirchen:

Anglikaner

- Die Kirche von England (Festland England & Diözese in Europa)

- Die Kirche von Irland
- Die lusitanische Kirche von Portugal

Altkatholiken

- Die alkatholische Kirche von Österreich
- Die alkatholische Kirche von Deutschland
- Die alkatholische Kirche der Niederlande
- Die alkatholische Kirche der Schweiz

Auch in Anwesenheit waren Mitglieder des anglikanischen und alkatholischen Klerus, ältere Laienmitglieder und die Koordinatoren von AOCICC, Bischöfe Michael Burrows (Diözese von Cashel Ferns und Ossory, Kirche von Irland) und Dick Schoon (Diözese Haarlem, Altkatholische Kirche der Niederlande). Insgesamt haben wir Länder so vielfältig wie Öster-

reich, Belgien, England, Deutschland, Irland, Lettland, die Niederlande, Portugal und die Schweiz vertreten.

Was haben wir gemacht?

Unsere vier Tage zusammen waren eine Mischung aus Gebet, formalen Diskussionen und Freizeit, in denen wir uns kennen lernen konnten. Am Anfang haben wir uns gegenseitig die wichtigen Aspekte des Anglikanismus und des Altkatholizismus vorgestellt, die es allen erlaubten, ein Gefühl für die Situationen zu bekommen, aus denen wir kamen.

Es gab Workshops zu Themen wie: «Schreiben Sie Ihre eigene spirituelle Biographie», «Glaube und Identität» und «Pflege Ihrer Identität». Im Workshop zum Thema «Glaube und Identität» konzentrierte sich die Diskussion auf das, was unsere Identität definiert und wie die Identität aufgebaut ist. Ich dachte, das war ein unglaublich wichtiges Gespräch zu führen, wenn viele der Gesellschaft in ganz Europa sich selber die gleichen Fragen stellen. Diese praktischen, oft persönlichen Gespräche setzten das Thema für das, was wir als nächstes produzieren würden.

Wir verbrachten Zeit in Gruppen, die sich mit den folgenden Fragen auseinander setzten:

- Was bedeutet es, ein Christ in dem Kontext zu sein, in dem du lebst?
- Welche Herausforderungen sehe ich?
- Welche Visionen und Hoffnungen habe ich?
- Was muss die Kirche tun, um diese Fragen anzugehen?

Die Ergebnisse dieser Gespräche wurden dann zu einer Erklärung über Einheit und Glauben in der Tat geformt, die Willibrord-Erklärung. Wir bieten sie AOCICC und der breiteren Kirche zur Betrachtung an. Es kann in englischer und deutscher Sprache gefunden werden.

Ausserhalb der formalen und ernsten Gespräche war der wichtigste Aspekt unserer Zeit zusammen der Raum, um zu plaudern, Geschichten zu erzählen und Freundschaften zu schmieden. Wenn die Einheit mehr

in Echternach

Leserbriefe

bedeutet als formale Vereinbarungen zwischen den Kirchen, so muss sie den Aufbau von Beziehungen zwischen den Mitgliedern unserer Gemeinden bedeuten. Eine schöne Überlegung, die am Freitagabend gegeben wurde, bat uns, die bleibende Gegenwart und Liebe Gottes mit allen Menschen zu betrachten und über den Ruf zur Einheit nachzudenken. «Er wird uns alle in das Neue Jerusalem führen, wo es keinen Tempel geben wird, weil die Menschen Gott selbst erkennen und nicht vergessen werden, dass sie eins sind.»

Mein grösster Dank an alle, die an der Wallfahrt beteiligt waren. Die Erinnerung an unsere Zeit zusammen in Echternach wird in den kommenden Jahren bei mir bleiben. In dieser Zeit von Pfingsten die Psalmen zusammen zu sprechen, auf einmal in vielen Sprachen, während unseres Schlussgottesdienstes beim See, war ein Erlebnis voller Resonanz.

Ein Gebet für Anglikaner und Altkatholiken

Barmherziger Gott, wir danken für deine Gnade, dass wir, Anglikaner und Altkatholiken, auf dem Weg zusammen gehen können.

Du hast uns einander gegeben und uns vereint, um Zeichen der Versöhnung und Einheit für die Welt zu werden.

Wie du Jesus gerufen hast, so rufst du auch uns und füllst uns mit deiner Liebe für die Menschheit.

Wie du Jesus mit deinem Geist gestärkt hast,

so stärkst Du auch uns, so dass es uns niemals an Kraft und Inspiration, Kreativität und Mut fehlt.

Lehre uns, die Möglichkeiten zu sehen, die du uns anbietest,

Und gib uns Vertrauen zu Dir, der mit uns auf dem Weg ist, Vater, Sohn und Heiliger Geist, unser Gott für immer.

Amen.

Bethan Howe

www.ceyc.org/echternach2017

(Übersetzung: Jean Drummond-Young)

Zur «Richtigstellung» in Nr. 13

Was wird hier richtiggestellt?

Mit Interesse schaue ich immer wieder einmal in die Online-Ausgabe von Christkatholisch. Nun bin ich doch sehr irritiert über die Richtigstellung («mit Nachdruck») der Internationalen Altkatholischen Bischofskonferenz (IBK), dass «Titelsetzung und Bildwahl» zum Communiqué ihrer letzten Sitzung «durch die Redaktion (von Christkatholisch) ... auf manipulative Weise irreführend und falsch» sei. Das sind starke Geschütze, die gegen die (eigene) Kirchenpresse aufgeföhren werden. Warum nur? Wie im Communiqué selbst nachzulesen (und in der Richtigstellung abermals hervorgehoben), ging es bei dieser Sitzung auch um die Sakramentalität der gleichgeschlechtlichen Ehe; eben dies wird in der Überschrift aufgegriffen («Bischöfe diskutieren Sakramentalität der gleichgeschlechtlichen Ehe»). Freilich wäre es wohl treffender, von Partnerschaftssegnung zu sprechen; andererseits haben sich die Begriffe Heirat bzw. Ehe gesellschaftlich (in vielen europäischen Ländern auch juristisch, bei manchen ökumenischen Geschwistern auch praktisch) durchgesetzt, ob einem dies nun passt oder nicht. Im Übrigen: In welchen Zeiten leben wir, dass die beiden Bilder, die das Communiqué zieren (zwei Männer, die Ringe tauschen, und betende Hände, in Regenbogenfarben getaucht), der IBK eine solche Schnappatmung verursachen? Die Bischofskonferenz möge sich schnell erholen und zu ihrem inneren Gleichgewicht zurückfinden. Damit sie sich besonnen weiterhin beraten kann – etwa zur Frage der Partnerschaftssegnung und Ehe. **Dirk Kranz, Trier (D)**

Gelungene Bildsprache

Die Bildsprache in der Ausgabe Nr. 13 dieses Jahres zeigt aus meiner Sicht in gelungener Weise, «dass Homosexualität mittlerweile ein Teil der Wirklichkeit nicht nur in der Welt, sondern auch in der Kirche geworden ist» (Zitat aus dem Communiqué). Betende Hände in Regenbogenfarben machen deutlich, dass Menschen, die Menschen des sel-

ben Geschlechts lieben, ein Teil der Kirche sind. Zwei Männer beim Ringetauschen ohne jede weiteren religiösen Andeutungen illustrieren, dass die zivile Ehe für alle in vielen Staaten Europas Realität ist. Ich kann in dieser Bildsprache keine Irreföhhrung sehen, denn sie zeigt die Gegebenheiten, mit denen die Kirche umgehen muss.

Pfrn. Antje Kirchofer, Aarau

Botschaft ist klar verständlich

Nach meinem Verständnis ist auch durch Titelsetzung und Bildauswahl (das Bild diskret, stilvoll) die Botschaft der Bischöfe klar und der Text verdeutlicht es: In naher Zukunft keine Ehesakramente für gleichgeschlechtliche Paare. Befremdlich erachte ich die Vereinnahmung der als erstes platzierten, in harschem Ton formulierten Richtigstellung. Die Sakramente sollten allen zugänglich sein. Im Sinn und Geiste unseres Gebets: mach alles neu, lasst uns als lebendige Steine unserer Kirche Neues wagen.

Maja Winkler, Effretikon

Zur Randbemerkung in Nr 13

Bösartiger Vergleich

Ihr eher bösartiger o.g. Artikel, Herr Schmelzer, und dem darin aufgestellten Vergleich zwischen Herrgottsbscheisserle und den sog. «Einkaufstouristen» spottet jeder Beschreibung. Dass Sie den Menschen, die in Deutschland günstiger als in der Hochpreisinsel Schweiz einkaufen, auch noch unterstellen, dass sie Waren am Zoll vorbeismuggeln, ist infam. So ein Schmarrn, mit dem sich gründlich die politische Landschaft beschäftigt, gehört u.E. nicht in eine Kirchenzeitung; vielmehr sind wir dankbar für jede Frohbotschaft im Sinne Jesus, die es uns ermöglicht, weiterhin in der Christkatholischen Kirche zu verbleiben. Danke.

Franz Kinader und Elisabeth Sanitz Kinader, Schaffhausen

PS. Es gibt auch Artikel in der gleichen Ausgabe, die uns froh machen: «Ein menschliches Amt im Antlitz Gottes»

Erste Gottesdienstfeier nach der ersten Renovationsphase

Die St. Katharinenkirche ist gerettet

Im November vor einem Jahr musste die St.Katharinenkirche in Laufen geschlossen werden, weil sie nicht mehr betriebssicher war. Für die Instandstellung des morschen Daches fehlte zuerst das Geld. Erfreulicherweise konnte die St.Katharinenkirche schon binnen Jahresfrist gerettet werden.



Ein erster grosser Schritt ist getan: für Fr. 600'000.– wird gerade das Dachgeschoss renoviert. Durch einen Beitrag des Swisslosfonds konnten rund Fr. 350'000.– gedeckt werden. Dazu kamen unzählige Spenden von Privaten, Kirchgemeinden, Firmen, Stiftungen, Institutionen und Gemeinden. Momentan werden die Instandstellungsarbeiten an der heikelsten Stelle über dem Chor durchgeführt. Wenn alles gut läuft, wird die Betriebssicherheit der Kirche bis Ende August wiederhergestellt sein. Wir wollen die Instandstellung mit verschiedenen Feierlichkeiten und Anlässen begleiten. Zwei davon stehen jetzt schon fest:

Sonntag 3. September, 10 Uhr Erster Gemeindegottesdienst nach der Dach-Instandstellung (nähere Infos siehe unter Laufen).

Samstag, 25. November, 10.30 Uhr, Festgottesdienst zum Patrozinium am Katharinentag mit Bischof Harald Rein und Pfarrerin Denise Wyss, eingeladen werden alle Sponsoren und Spender.

Im Februar soll die zweite Etappe der Instandstellung beginnen. Die Innen- und Aussenreinigung, eine neue Heizung und andere Massnahmen sollen auch präventiv mithelfen, dass die Kirche vor künftigen Feuchtigkeitsschäden geschützt wird. Dies kostet nochmals Fr. 600 000.–. Rund Fr. 300 000.– sind noch ungedeckt. Unser Rettungsteam bemüht sich weiterhin, dieses Ziel zu erreichen. Wir sind zuversichtlich, dass die St. Katharinenkirche – die einzige Christkatholische Kirche der Schweiz, die einer Frau geweiht ist – im Mai 2018

in frischem Kleid im Stedtle glänzt. Mit grossem Dank dem Rettungsteam und allen Spenderinnen und Spendern grüsse ich herzlich und freue mich auf ein Wiedersehen in unserer St.Katharinenkirche!

[Denise Wyss, Pfarrerin](#)

Infobox

Spendenkonto Instandsetzung St. Katharinenkirche
 IBAN: CH55 8009 7000 0051 7411 2
 Raiffeisenbank Laufen-Thierstein
 Christkath. Kirchgemeinde Laufen, 4242 Laufen
 Berichte zur aktuellen Lage der Instand-Stellung im SRF-Regionaljournal Basel:
<http://m.srf.ch/news/regional/basel-baselland/hinterdem-putz-broeckelt-in-laufen-das-holz>
<https://www.christkatholisch.ch/laufen-st-katharinenkirche/instandstellung>
<https://www.facebook.com/St-Katharinenkirche-Laufen>

Kalender – wichtige Termine

3. bis 7. September 2017

45. Internationale Altkatholische Theologenkongferenz, Neudietendorf bei Erfurt (D)

4. bis 11. September

Berghüsli-Ferien, Heiligenschweind

Europäisches Taizé-Jugendtreffen in Basel

Eine Kirche voller junger Menschen

Über Silvester/Neujahr 2016/17 fand das letzte Europäische Taizé-Jugendtreffen in Riga statt, Ende dieses Jahres werden bis zu 20 000 Jugendliche in Basel zu Gast sein – unter anderem auch in der Predigerkirche. Zusammen mit der Anglikanischen Kirche Basel werden die Jugendlichen beherbergt und betreut. Für die Unterbringung sind noch Gastfamilien gesucht – eine lohnenswerte Erfahrung.

Vom 28. Dezember 2017 bis zum 1. Januar 2018 hat die Gemeinschaft von Taizé zum Europäischen Jugendtreffen eingeladen. Für die kleine Christkatholische Gemeinde in Basel eine grosse Herausforderung, aber eine Lohnenswerte.

Für den Anlass werden noch Gastfamilien gesucht. Wer in der Region Basel Gäste aufnehmen kann, melde sich unkompliziert im Pfarramtsbüro (Tel. 061 3224377). Für die jungen Leute, die mindestens zu zweit aufgenommen werden, braucht es nur einen Platz für Isomatte und Schlafsack, ein WC, ein Brünneli, evtl. eine Dusche. Alle notwendigen Informationen für die Gastgeber und Gastgeberinnen hat die Organisationsgruppe unter www.taizebasel.ch zusammengefasst. Sie liegen in der Predigerkirche aus. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen kommen am Donnerstag, 28. Dezember im Verlauf des Nachmittags in Basel an und nehmen an dem Programm des Treffens teil. Die Gastgeber sind nur für das Frühstück verantwortlich.

Zur Verantwortung der Christkatholischen Kirchgemeinde gehört es, dass jeweils am Freitag, 29. Dezember und am Samstag, 30. Dezember, ein Morgengebet um 8.30 Uhr in der Predigerkirche stattfindet. Vorbereitet wird es von der Anglican Church und der Christkatholischen Kirche gemeinsam. An diesen beiden Tagen beginnt auch jeweils um 12 Uhr ein Mittagsgebet in der Predigerkirche.

Ebenfalls an den beiden Tagen beginnt um 15 Uhr jeweils ein Workshop in der Predigerkirche. Die Brüdergemeinschaft von Taizé hat Prof. Jörg-Andreas Bötticher, Organist an der Predigerkirche, eingeladen, an einem der beiden Workshops mitzuwirken. Am Sonntag, 31. Dezember 2017, feiern wir um 10 Uhr einen zweisprachigen (deutsch-englisch) Gottesdienst

mit unseren Gästen. Bischof, Harald Rein, der ja auch als «Auxiliar-Bischof» der anglikanischen Kirche amtiert, wird der Feier vorstehen. Am Abend wird es auch eine gemeinsame Andacht zum Jahresschluss und einen gemeinsamen Jahresausklang in der Predigerkirche geben.

Alle, die die besondere Ausstrahlung der Gemeinschaft von Taizé und die Atmosphäre des Europäischen Jugendtreffens erleben möchten, sind herzlich nach Basel und in die Predigerkirche eingeladen.

Zur Tradition von Taizé gehört es, nicht auf Stühlen oder Bänken zu sitzen, sondern auf Kissen oder auf dem Boden. Die Stühle werden für einige Tage ins «Asyl» gehen. Es bleiben aber ausreichend Sitzgelegenheiten in der Kirche. Eine Möglichkeit, den Prior der Gemeinschaft, Frère Alois, kennenzulernen, besteht am Samstag, 4. November, um 17 Uhr in der Ökumenischen Kirche in Flüh/SO. Dort werden die Themen Ökumene, Spiritualität, Begegnung mit der Welt usw. im Gespräch mit Pfr. Michael Bangert eröffnet.

Inserat

SIKO

Solothurnische Interkonfessionelle Konferenz



Ihre Kirche

Christkatholische Kirche Kanton Solothurn
 Evangelisch-Reformierte Kirche Kanton Solothurn
 Reformierte Bezirkssynode Solothurn
 Römisch-Katholische Synode des Kantons Solothurn

Wir suchen per 1. August 2018

Leiterin / Leiter
ökumenische Fachstelle Heilpädagogischer Religionsunterricht (HRU) 50%

Ihr Profil
 Katechetin / Katechet mit heilpädagogischer Zusatzausbildung oder Heilpädagogin / Heilpädagoge mit katechetischer Zusatzausbildung oder gleichwertiger Ausbildung und Erfahrung
 Mitglied einer der drei anerkannten Landeskirchen im Kanton Solothurn
 Erfahrung in Erwachsenenbildung (SVEB1)
 Teamfähigkeit und Belastbarkeit

Ihre Aufgaben

- Beratung und Begleitung
 - der heilpädagogischen Katechetinnen und Katecheten
 - der Regelkatechetinnen und -katecheten im Rahmen des integrierten Unterrichts
 - der Kirchgemeinden und Pfarreien
 - der Leitungen von Regel- und Sonderschulen
- Sicherstellung von Aus- und Weiterbildungsangeboten für heilpädagogische Lehrkräfte aller Kirchen im Kanton Solothurn in enger Zusammenarbeit mit den Fachstellen Religionspädagogik und den Vertreter / Vertreterinnen der Landeskirchen
- Vernetzung inner- und interkantonal in der Deutschschweiz
- Öffentlichkeitsarbeit und Administration

Wir bieten

- Zeitgemässe Entlohnung
- Sachgerechte Einführung und Begleitung
- Homeoffice mit entsprechender Büroentschädigung

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte bis 20. September 2017 an Theres Mathys-Manz, Synodalrätin Römisch-Katholische Synode des Kantons Solothurn, Lehnfeldstrasse 22, 4702 Oensingen oder per Mail an pastoral@synode-so.ch

Auskunft erteilt
 Kathrin Reinhard, jetzige Stelleninhaberin, kathrin.reinhard@hru-sofarell.ch

Gemeinde Region Olten – Starrkirch-Wil

«Die Zukunft der Kirche fruchtbar gestalten»

Die Amtsübergabe des alten an den neuen Kirchgemeinderat der christkatholischen Kirchgemeinde Region Olten wurde am Sonntag, 6. August, in der Kirche St. Peter und Paul in Starrkirch-Wil feierlich vollzogen. Ins Zentrum seiner Predigt unter dem Titel «Verklärung Christi» stellte Pfarrer Kai Fehring die Verse 1 bis 9 aus dem 17. Kapitel des Matthäus-Evangeliums, als Jesus Petrus, Jakobus und Johannes ermutigte, auf einem Berg drei Hütten für ihn sowie Moses und den Propheten Elia, (zwei zentrale Figuren aus dem Alten Testament) zu bauen; dies, um Gott näher zu sein.

Kirchenräte als «Baumeister»

«Baut auch Ihr Hütten und gebt der Kirchgemeinde damit eine Zukunft», ermutigte Fehring die neuen Kirchgemeinderäte. Verklärung, Zufriedenheit und Wohlbefinden sollen auch die neuen Räte empfinden; dies mit Hilfe des Heiligen Geistes, der sie durch die Amtsperiode 2017/21 leiten möge.

«Bringt Euch ein, macht Euch kundig, damit Ihr die entsprechenden Grundlagen erarbeiten könnt, denn Ihr werdet auch schwierige Entscheidungen treffen müssen, die nicht allen gefallen werden. Es geht nicht darum, es allen recht zu machen, sondern die Zukunft der Kirche fruchtbar zu gestalten», gab der Pfarrer ihnen mit auf den Weg.

Anschliessend setzte er den neuen Präsidenten, Kurt Stutz (Hägendorf), sowie die neuen Ratsmitglieder Daniel Blaser (Olten), Jacqueline Hodel (Hägendorf), Marie-Thérèse Rudolf von Rohr (Olten), Peter Temperli (Olten) und

Beat Wyttenbach (Boningen) kirchlich in ihr Amt ein – mit Abnahme des dazugehörenden Versprechens. Esther Birchmeier (Starrkirch-Wil) konnte leider nicht anwesend sein. Kurt Stutz verabschiedete anschliessend die abtretende Präsidentin Brigitta Köhl (Olten) sowie die anwesenden – teils ehemaligen – abtretenden Mitglieder Christine Thalia Di Battista-Keller (Olten), Heinz Gloor (Wangen), Fritz Neuhaus (Hägendorf), Regula Temperli (Olten), Sibylle von Arx (Olten) und Margrith Wermuth (Trimbach). Es fehlten Kurt Berger (Starrkirch-Wil) und Peter Bitterli (Trimbach).

Kurt Stutz würdigte das Wirken des alten Rates und stellte zwei Aspekte speziell ins Zentrum: Die Einführung des Ressortsystems sowie den Start zu den Renovierungsarbeiten an der Oltner Stadtkirche. «Letztere sind auf gutem Weg, und wir sehen dem Ende mit Zuversicht entgegen», bekräftigte der neue Präsident.

Einblick in die Renovationsarbeiten

Beim anschliessendem Apéro bestand noch Zeit, um sich auszutauschen und teils auch, sich besser kennenzulernen. – Übrigens: Die christkatholische Kirchgemeinde Region Olten möchte der breiten Bevölkerung einen Einblick in den Stand der Renovationsarbeiten ermöglichen. Dies im Rahmen eines «Baustellenfestes» am 16. September von 10 bis 18 Uhr vor Ort. (siehe dazu Artikel auf Seite 9)

Von Beat Wyttenbach



Obermumpf-Wallbach



Gegen den Strom...

Ökumenischer Gottesdienst anlässlich des Fischessens der Mumpfer Pontoniere.

«Gegen den Strom schwimmen», so hiess das Thema des diesjährigen Gottesdienstes, zu dem die drei Landeskirchen am Sonntag, 13. August, ans Rheinufer in Mumpf einluden. Zur Anschauung und Vertiefung des Gottesdienst-Themas dienten einerseits der Rhein, der ruhig, mit viel Kraft und gut sichtbar an der Festgemeinde vorbei floss, und andererseits die alttestamentliche Geschichte von Jona, die in verschiedenen Lesungen zu hören war.

Bernhard Mast, röm.-kath. Gemeindeleiter, die reformierte Pfarrerin Beate Jaeschke und der christkatholische Pfarrer Klaus Heinrich Neuhoﬀ zeichneten immer wieder das Bild von gegen die Fluten kämpfenden Pontonieren. Auch im übertragenen Sinn sei es halt mühsam und kräftezehrend, sich nicht träge vom «Strom» mitspülen zu lassen. Das gelte auch für Jona, der in verschiedener Hinsicht ein Gegen-Strom-Schwimmer war: als Prophet ebenso wie als Persönlichkeit mit eigenem Willen. Zuversichtlich mache es, von der Nachsichtigkeit Gottes gegenüber dem widerspenstigen Jona zu hören. Dieser habe dreierlei gelernt: dass er nicht allein ist, dass Gespräche, auch mit Gott, hilfreich sind, und dass er daraus Vertrauen und Hoffnung schöpfen kann. Diese Zusammenhänge stets vor Augen zu haben, dazu seien auch wir aufgerufen.

Abschliessend wurde um Gottes Segen zur Bewältigung des Alltags gebeten, des Alltags, der für viele Ferien-Beendende in der folgenden Woche wieder beginnt. Ein Dank für die Mithilfe beim gutbesuchten Gottesdienst ging an die Lektorinnen, den musikalischen Begleiter und an die Sakristanin.

Die Örtlichkeit brachte viele Anwesende auf die Idee, sich hernach am traditionellen Fischessen eine köstliche Mahlzeit zu gönnen und im geselligen Kreis noch etwas Mumpfer Luft, gewürzt mit dem Aroma wundervoll zubereiteter Fische, zu atmen. Dieter Roth

Gemeinde Region Olten – Olten

Ein Fest für die ganze Bevölkerung – Aussenrenovation abgeschlossen, innen geht's weiter

Die Aussenrenovation der christkatholischen Stadtkirche ist abgeschlossen. Dies möchte die christkatholische Kirchgemeinde zusammen mit der Bevölkerung an ihrem öffentlichen Baustellenfest feiern. Im Zentrum stehen vier Führungen durch die Kirche.

Mitte September vergangenen Jahres wurde mit der Eingerüstung der christkatholischen Stadtkirche in Olten begonnen. Dies war gleichbedeutend mit dem Startschuss zu einer umfassenden Renovation, deren Kosten rund Fr. 6,5 Mio. betragen.

Ein Jahr später ist die Aussenrenovation abgeschlossen, und die Gerüste sind abgebaut; das Innere der Kirche, mit deren Sanierung in diesem Frühling begonnen wurde, ist aber nach wie vor eine Baustelle. Der Abschluss der Renovationarbeiten ist für Mitte 2018 geplant.

Führungen und Rahmenprogramm

Entsprechend haben der Gemeinderat und die Baukommission der christkatholischen Kirchgemeinde Region Olten beschlossen, am Samstag, 16. September, die breite Öffentlichkeit zu einem Baustellenfest einzuladen.

Der Beginn der Veranstaltung ist um 10 Uhr, das Fest dauert bis zirka 18 Uhr. Um 11 Uhr, 13 Uhr, 15 Uhr und 17 Uhr finden in der Kirche Führungen unter kundiger Leitung statt. Herzstück ist die Besichtigung des alten Holzrades im Dachgeschoss. Dieses diente

in früheren Zeiten dazu, die Baumaterialien nach oben zu befördern.

Auf dem Areal vor der Kirche wartet ein Rahmenprogramm auf die hoffentlich zahlreich erscheinende Bevölkerung. So wartet ein Verkaufsstand mit diversen Artikeln, welche unter anderem auch Souvenirs aus der Kirchenrenovation beinhalten, auf Käuferinnen und Käufer. Ausserdem steht für die kleinen Gäste ein Parcours mit Skelters (hol­ländisch für: Tretautos) bereit.

Schliesslich besteht die Möglichkeit, sich zu günstigen Preisen zu verpflegen. Der Erlös des Rahmenprogramms und der Konsumationen kommt vollumfänglich der Renovation der Stadtkirche zugute. Alle Interessierten sind herzlich zu diesem Baustellenfest eingeladen.

Beat Wyttenbach

Baustellenfest

Christkatholische Stadtkirche Olten, Samstag, den 16. September, von 10 bis 18 Uhr; Führungen finden um 11, 13, 15 und 17 Uhr, statt.



Zürich

Beschlüsse der Kirchgemeindeversammlung Zürich

Die Kirchgemeindeversammlung hat mit Beschluss vom 29. Juni 2017 entschieden

1. Abnahme der Bauabrechnung Fernwärmeheizung Kapelle St. Michael, Winterthur
2. Genehmigung Jahresrechnung 2016
3. Genehmigung Kreditantrag/Bauabrechnung:
 - a) Genehmigung Baukredit Fr. 420 000.– Sanierung Elisabethenstrasse 20, Teil 2
 - b) Abnahme der Bauabrechnung Sanierung Elisabethenstr. 22
4. Genehmigung Budget 2018
5. Festlegung Steuerfuss 2018 auf 14%
6. Genehmigung Jahresbericht der Kirchgemeinde
7. Genehmigung Jahresbericht des Pfarramtes

Das Protokoll der Versammlung liegt ab 31. Juli 2017 im Sekretariat des Kirchgemeindehaus zur Münz ausser Mittwoch zur Einsicht auf.

Rechtsmittelbelehrung

Gegen diese Beschlüsse kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung binnen fünf Tagen von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Bezirksrat Zürich, Postfach, 8090 Zürich, schriftlich Rekurs erhoben werden.

Im Übrigen kann gegen die Beschlüsse, gestützt auf Artikel 8 der +Kirchenordnung in Verbindung mit § 151 Absatz 1 Gemeindegesetz binnen 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Bezirksrat schriftlich Beschwerde +erhoben werden. Begehren um Berichtigung des Protokolls sind als Rekurs binnen der nämlichen Frist, vom Beginn der Auflage an gerechnet, beim Bezirksrat Zürich einzureichen.

Die Rekurs- oder Beschwerdeschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, so weit möglich, beizulegen oder genau zu bezeichnen.

Christkatholische Kirchgemeinde Zürich

Allschwil-Schönenbuch und Birsigtal

«I tre Organisti» – ein Orgelkonzert der besonderen Art

Am Freitag, 15. September findet um 19.30 Uhr das Konzert I tre Organisti in der Alten Dorfkirche in Allschwil statt. Ein seltener Orgel-Abend mit Orgelmusik aus diversen Epochen sowie Eigenkompositionen und Live-Improvisationen erwartet Sie. Es spielen die drei Organisten der christkatholischen Kirche Allschwil-Schönenbuch Catalina Vicens (Bild Mitte), Matthias Krüger (Bild links) und Jermaine Sprosse (Bild rechts).



Harfenmatinée

Am Sonntag, 24. September, feiern wir «Michael und alle Engel». Der Gottesdienst beginnt wie gewohnt um 9.30 Uhr. Wenn Sie an Engel denken, dann kommen Ihnen vielleicht Harfen in den Sinn, so auch uns. Nach einer kurzen Pause nach Abschluss des Gottesdienstes bieten wir Ihnen deshalb um 11 Uhr eine Harfen-Matinée an. Die Harfenistin Vera Schnider wird die Alte Dorfkirche mit «Engelsklängen» verzaubern und zwar mit Werken von Jean-Francois Nadermann, Alphonse Hasselmans und John Thomas. Zu dieser speziellen Matinée sind Sie ganz herzlich in die alte Dorfkirche in Allschwil eingeladen.

Region Basel

Allschwil-Schönenbuch und Birsigtal

Gottesdienste

So. 27. August, 9.30 Uhr, Eucharistiefeier, Alte Dorfkirche Allschwil.

So. 3. September, 10 Uhr, Eucharistiefeier, St. Anna-Kapelle Therwil.

So. 10. September, 10.15 Uhr, Besuch des altkatholischen Gottesdienstes in Offenburg mit Pfr. Timo Vocke, Pfrn. Liza Zellmeyer und Pfr. Thomas Zellmeyer.

So. 17. September, 10 Uhr, ökumenischer Bettagsgottesdienst unter Mitwirkung unseres Chores, Alte Dorfkirche, Allschwil, mit Gregor Ettlin, Pfr. Jost Keller und Pfrn. Liza Zellmeyer.

So. 17. September, 10 Uhr, ökumenischer Bettagsgottesdienst in der Kirche St. Stephan, Therwil, mit Pfrn. Nicole Häfeli, Ralf Kreiselmayr und Pfr. Thomas Zellmeyer.

Pastetlistube

Unabhängig von Wind und Wetter, Hitze oder Kälte; im Kirchgemeindesaal an der Schönenbuchstrasse stehen an den Märtagen immer die Türen offen, und der wohlbekannte Duft nach frischen Kalbfleischpastetli mit «Ärbsli und Rüebli» breitet sich Richtung Dorfplatz aus. Allerdings gibt es nicht nur das namengebende Gericht, sondern es stehen auch frisch zubereitete «Belegti-Brötli», selbstgemachte Kuchen, Schwarzwäldertorten und natürlich auch Vermicelles bereit. Ein Besuch in der Pastetlistube lohnt sich allemal. Das Team freut sich auf Ihren Besuch!

Ökumenische Bettagsgottesdienste

Am 17. September ist der eidgenössische Dank-, Buss- und Bettag. Wie immer finden in Allschwil wie in Therwil ökumenische Gottesdienste statt. In Allschwil feiern wir den Gottesdienst in diesem Jahr wieder in der Alten Dorfkirche mit Beginn um 10 Uhr. Dieser wird von unserem Kirchgemeindecor musikalisch umrahmt. In Therwil findet der ökumenische Bettagsgottesdienst in der Kirche St. Stephan statt und beginnt ebenfalls um 10 Uhr. Seien Sie in Allschwil und Therwil willkommen!

Chorprobe

Jeweils dienstags von 18 bis 19.30 Uhr probt der Chor im Kirchgemeindesaal in Allschwil.

Gemeindereise 9./10. September

Am Wochenende 9./10. September findet die Gemeindereise statt. Diesmal führt sie von Neuf-Brisach (Festung Vauban) über Strasbourg nach Offenburg, wo wir zusammen mit unserer altkatholischen Schwesterngemeinde am Sonntag auch den Gottesdienst feiern. Zu diesem sind natürlich auch alle eingeladen, die nicht an der ganzen Reise teilnehmen. Hinweis: Für die Gemeindereise sind noch wenige freie Plätze zu vergeben. Bitte melden Sie sich unter Tel. 061/481 22 22 (Sekretariat).

Regionaler Seniorenausflug

Am Mittwoch, 20. September, startet um 10.30 Uhr der regionale Seniorenausflug bei der Predigerkirche in Basel. Übers Elsass fahren wir ins Badische, wo wir die Heilig-Kreuz-Kapelle in Neuenburg und die St. Michaelskirche mit ihrem grossartigen Schnitzaltar in Vogtsburg-Niederrotweil besuchen. Bitte melden Sie sich bis zum 6. September direkt

bei Monique Schild schriftlich, telefonisch oder per E-Mail an; Spalenring 83, 4055 Basel, Telefon 061 281 55 05

E-Mail: monique.schild@cck-bs.ch.

Religionsunterricht

Elterninfo und Spaghetti-Essen: Am Samstag, 23. September, findet der Religionsunterricht von 9 bis 11.30 Uhr im Pfarrhaus in Allschwil statt. Von 11.30 Uhr bis ca. 12 Uhr erfolgt zum Auftakt des neuen Unterrichtsjahres die Elterninformation. Anschliessend gibt es um 12 Uhr ein Spaghetti-Essen, zusammen mit Eltern und Kindern. Herzlich willkommen!

Abschied

Am 3. August ist aus der Gemeinde Allschwil-Schönenbuch Walter Morath-Vogt in seinem 91. Lebensjahr verstorben. Wir wünschen den Angehörigen viel Kraft und Gottes Segen auf dem Weg des Abschiednehmens. Das ewige Licht leuchte dem Verstorbenen

Korrektur

In der vorletzten Ausgabe hatten sich bei der Ankündigung der Hochzeit von Fabienne Roth und Philippe Schneider vom 22. Juli 2017 zwei Fehler in ihre Namen eingeschlichen. Dafür möchten wir uns entschuldigen und wünschen dem Paar auf diesem Weg nochmals alles Gute und Gottes Segen für den gemeinsamen Lebensweg.

Liza und Thomas Zellmeyer

Baselland

Gottesdienste

So. 27. August, 11 Uhr, Eucharistiefeier, Klosterkirche Dornach, Pfrn. Denise Wyss.

So. 10. September, 10.15 Uhr, Eucharistiefeyer, Klosterkirche Dornach, Pr. Dr. theol. Simon Huber.

Do, 21. September, 18.30 Uhr, Abendgebet, Dorfkirche Kaiseraugst, Laiengruppe.

Regionaler Seniorenausflug

Am Mittwoch, 20. September, startet um 10.30 Uhr der Seniorenausflug an der Predigerkirche in Basel in Richtung Kaiserstuhl. Die Ausschreibung finden Sie im Gemeindebrief. Sie können sich noch bis zum Mittwoch 6. September beim Sekretariat anmelden, wenn möglich mit der Anmeldekarte.

Für kurzfristige An- oder Abmeldungen melden Sie sich bitte unter Tel. 061 322 43 77.

Stöck-Wys-Stich

Am Freitag, 22. September, werden im Pfarrstübli Kaiseraugst ab 14 Uhr die Karten für einen Schieber oder Bieter gemischt. Herzliche Einladung an alle Jassbegeisterten.

Taxidienst

Wir möchten gern ein eigenes Taxidienst-Team zusammensetzen, damit alle, die es wünschen, an den Gottesdiensten und Anlässen in Dornach teilnehmen können. Die Kirchgemeinde zahlt die Kilometerspesen und eine Entschädigung nach Absprache. Bitte melden Sie sich beim Pfarramt, wenn Sie gerne mithelfen würden.

Wer nicht mobil ist, hat auch die Möglichkeit, den günstigen Fahrdienst des SRK (Schweizerisches Rotes Kreuz) in Anspruch zu nehmen. Für jede Einwohnergemeinde gibt es eigene Fahrdienste.

Die Telefonnummer ihres Gemeinde-Fahrdienstes können sie beim SRK Baselland anfordern: Tel. 061 905 82 00.

Spitalbesuche

Da wir nicht mehr regelmässig aus allen Spitälern Meldungen der christkatholischen Patienten bekommen und auch aus Datenschutzgründen nicht überall Auskunft bekommen, bitten wir darum, uns über Spitalaufenthalte zu informieren, wenn ein Besuch gewünscht wird. Wir sind sehr darum bemüht, das noch vorhandene Meldesystem zu erhalten.

Personelle Veränderung im Pastoralteam

Diakonin Susanne Cappus hat ihr 30-Prozent-Pensum in der Kirchgemeinde Baselland auf Ende Juli 2017 gekündigt. Sie besucht zur Zeit eine Ausbildung im Bereich Palliative Care. Sie wird uns weiterhin als Aushilfe erhalten bleiben und ab und an in Gottesdiensten liturgisch mitwirken.

Priester Dr. theol. Simon Huber aus Luzern konnte kurzfristig ihre Aufgabengebiete in einem etwas kleineren Pensum übernehmen. Er arbeitet hautberuflich in einem Teilpensum als Beschwerdemanager des Universitätsspitals Zürich und ist seit einigen Jahren als

ehrenamtlicher Priester in der Kirchgemeinde Luzern tätig. Eine ausführlichere Darstellung über den personellen Wechsel wird im nächsten Gemeindebrief im November erscheinen. Mit einem lachenden Auge begrüsse ich im Team Simon Huber, mit dem ich seit vielen Jahren gut befreundet bin, und mit einem weinenden Auge lasse ich Susanne Cappus ziehen. Dankeschön Susanne Cappus für drei unvergessliche Jahre des gemeinsamen Dienstes!

Pfrn. Denise Wyss

Basel-Stadt

Gottesdienste

So. 27. August, 10 Uhr, Eucharistiefeyer anschliessend Sommerfest im Formonterhof.

So. 3. September, 10 Uhr, Eucharistiefeyer.

Sa. 16. September, 17 Uhr, Ökumenische Vesper zum Eidg. Dank-, Buss- und Bettag.

So. 17. September, 18 Uhr, Evensong zusammen mit der Anglican Church.

Sommerfest

Das mittlerweile legendäre «Sommerfest» im Garten des Formonterhofes steht am 27. August wieder vor der Tür! Gutes Essen, Begegnung, Musik und ungezwungenes Beisammensein machen diesen Anlass so beliebt. Melden Sie sich im Pfarramtsbüro für das Mittagessen an. Zu einem Apéro können Sie auch gerne ohne Anmeldung kommen. Der Gottesdienst an diesem Tag wird vom gemischten Chor «inspiratione» unter der Leitung von Monika Vainio begleitet.

Evensong

Die Anglicanische Kirche und die Christkatholische Kirche haben seit langer Zeit eine völlige Sakramentengemeinschaft. In Basel wollen wir dieser engen Verbindung einen stärkeren Ausdruck geben. So werden wir am Sonntag, den 17. September, gemeinsam einen traditionellen «Evensong» in der Predigerkirche feiern. Dieser Gottesdienst besteht aus dem Wechsel von stimmungsvollen, eingängigen Gesängen und biblischen Texten, die im Wechsel auf Deutsch und Englisch gelesen werden. Um dieser Feier den rechten Zeitpunkt im Tageslauf zu geben, beginnt sie um 18 Uhr.

Mitenand aktiv

Formonterhof, Dienstag, den 19. September, um 14.30 Uhr. Ernst Rüttimann wird uns Gereimtes von Eugen Roth (1895–1976 München) vortragen.

Dieser Autor deckt menschliche Schwächen auf, die wir alle an uns selber kennen. Er tut dies humorvoll und erinnert in dieser Beziehung an Wilhelm Busch (1832–1908).

Bekannt sind seine Ein Mensch...-Gedichte. Beispiel gefällig?

Ein Mensch – man sieht er ärgert sich –

Schreit wild: Das ist ja lächerlich!

Der andre, gar nicht aufgebracht,

Zieht draus die Folgerung und – lacht

Konzert

Am Sonntag, den 10. September, findet um 17 Uhr ein Konzert aus der Reihe «Abendmusiken in der Predigerkirche» statt. Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.abendmusiken-basel.ch oder auf unserer Webiste www.ckk-bs.ch.

Bettagsvesper

Die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen BL/BS lädt aus Anlass des Eidgenössischen Dank-, Buss und Bettags zu einer schlichten Feier am 16. September um 17 Uhr in die Predigerkirche ein. Das Mandat der baselstädtischen Regierung wird Herr Regierungsrat Dr. Lukas Engelberger verlesen. Es singt ein Chor der neuapostolischen Gemeinde. Im Anschluss an die Feier wird die serbisch-orthodoxe Kirchgemeinde einen Apéro mit Spezialitäten aus ihrer Heimat offerieren. Alle sind sehr herzlich willkommen!

OffenBar

Die OffenBar ist am 31. August und am 7./14./21. September, ab 17 Uhr geöffnet. Sie können gerne einen Tisch reservieren unter E-Mail: offenbar@cck-bs.ch oder jeweils am Sonntag nach dem Gottesdienst bei Karin Schaub.

Kollekte

Die Kollekte ist im August für die Musik in der Predigerkirche und im September für das Bistumsopfer der Christkatholischen Kirche der Schweiz bestimmt.

Die Kollekte vom Juli für «Soup-and-Chill» (Hilfsprojekt für Obdachlose in Basel) ergab eine Betrag von Fr. 1073.10.

Herzlichen Dank allen Spendern!

Verstorben

Aus unserer Gemeinde sind Gertrud Wirz-Kirchhofer und Hulda Hugin, Muttentz, verstorben. Wir entbieten ihren Angehörigen unser herzlichstes Beileid.

Sekretariat

Telefon 061 322 43 77

Mail: sekretariat.basel@christkatholisch.ch

Öffnungszeiten: Mo., 14–17 Uhr,

Mi., 9–12 Uhr, 14–17 Uhr, Fr., 14–17 Uhr.

Website: www.ckk-bs.ch.

Laufen

Gottesdienste

So. 27. August, 11 h, Eucharistiefeyer, Klosterkirche Dornach.

So. 3. September, 10 h, Eucharistiefeyer, St. Katharinenkirche Laufen.

NIMM MICH MIR...

Unnahbar.
Distanziert vom Leben.
Menschliche Wärme ist entwichen.
Nur Amt. Reines Amt.
Nur kühle Macht.
Wir sehen die Banalität oberflächlicher Pracht!

Giovanni Bellini (1437–1516) porträtiert im Jahr 1501 den neuen Dogen von Venedig: Lorenzo Loredan (1436–1521) in seinem Zeremonialgewand. Bis heute ist dieses Porträt die Ikone erfrierender Menschlichkeit. Loredan ist schon bald 65 Jahre alt als er im Jahr 1501 das höchste Amt in Venedig erlangen kann. Bis zu seinem Tod 1521 wird er das Amt nicht mehr hergeben. Glücklich war seine Herrschaft weder für ihn noch für die Lagunenstadt.

Das Gesicht des Dogen: Ein Sinnbild für die Gefahr jedes Amtes!
Nicht selten scheint der Inhaber mit der Macht zu verschmelzen.
Fast meint er, das Amt und sein Selbst wären identisch!
Die äussere Macht kann den inneren Menschen unverzüglich verderben.
Das gilt in der Welt der Politik. Das gilt in der Kirche. In jedem Verein.
Die Versuchung der Macht kann jede menschliche Beziehung vergiften.

Wie anders tönt das Leben eines Zeitgenossen von Lorenzo Loredan: Niklaus von Flüe (1417–1487) will kein Würdenträger sein. Er will sein Ego nicht mit geiler Herrschaft füttern. Ämter verweigert er, weil sie der Weisheit Christi widerstreben. Niklaus will nackt dem nackten Christus folgen. Darum entwirft sein «gewöhnliches Gebet» einen Weg der Hingabe:

O mein Gott und mein Herr, nimm mich mir
und gib mich ganz zu eigen dir.
O mein Gott und mein Herr, nimm von mir alles,
was mich hindert zu dir.
O mein Gott und mein Herr, gib mir alles,
was mich fördert zu dir.

Michael Bangert



So. 10. September, 10.15 Uhr, Eucharistiefeier, Klosterkirche Dornach.

So. 17. September, 10.30 Uhr, ökumenischer Gottesdienst zum Betttag, Altersheim Rosengarten Laufen.

Regionaler Seniorenausflug

Am Mittwoch, 20. September, startet um 10.30 Uhr der Seniorenausflug an der Predigerkirche in Basel in Richtung Kaiserstuhl. Die Ausschreibung finden Sie im Gemeindebrief. Sie können sich noch bis am Mittwoch, 6. September beim Sekretariat anmelden, wenn möglich mit der Anmeldekarte.

Kurzfristige An- oder Abmeldungen melden Sie bitte direkt unter Tel. 061 322 43 77

Religionsunterricht

Am Mittwoch, den 20. September, findet von 14 bis 16.30 Uhr im Kirchgemeindehaus in Laufen der Religions-Unterricht statt. Bitte bringt zum Unterricht euer Schreibzeug mit, danke.

Spitalbesuche

Da wir nicht mehr regelmässig aus allen Spitälern schriftliche Meldungen der christkatholischen Patienten bekommen und auch aus Datenschutzgründen nicht überall telefonisch Auskunft bekommen, bitten wir darum, mich über Spitalaufenthalte zu informieren, wenn ein Besuch gewünscht wird. Wir sind sehr darum bemüht, das noch vorhandene Meldesystem zu erhalten.

Zurück in unserer St. Katharinenkirche

Wir können wieder in der St. Katharinenkirche Gottesdienst feiern: Am Sonntag, den 3. September, ist es wieder wo weit.

Die Kirchgemeinde offeriert danach ein einfaches Mittagessen. Für musikalische Unterhaltung ist ebenfalls gesorgt: Peter Renz (Sax, Klarinette) und Denise Wyss singen ein Lied von Peter Maffay und andere Oldies. Wer den Titel vorher errät, bekommt ein kleines Geschenk.

Für das Essen können Sie sich noch bis Freitag, 1. September, 12 Uhr, beim Pfarramt anmelden: Tel. 061 761 12 93 oder E-Mail: denise.wyss@christkatholisch.ch.

Ökumenischer Betttagsgottesdienst

«Wer erkennt den Duft?» ist der Titel des ökumenischen Gottesdienstes am eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag, im Seniorenzentrum Rosengarten. Bewohner und Bewohnerinnen aus dem Quartier «Bleihölle» laden dieses Jahr zusammen mit den Verantwortlichen aus dem Rosengarten und dem ökumenischen Pfarrteam herzlich ein. Für Kinder ist ein Spezialprogramm organisiert. Suppe und Getränke stehen zur Verfügung. Wer mag, steuert einen Beitrag zum Salat- und/oder Kuchenbuffet bei. (Bitte beachten Sie die geänderte Zeit: 10.30 Uhr. Bei Redaktionsschluss des letzten Gemeindebriefes war noch 10 Uhr vorgesehen.)

Pfrn. Denise Wyss

Region Fricktal

Ganze Region

Regionalspital Rheinfelden

Jeden Mittwoch wird um 15 Uhr ein Gottesdienst in der Spitalkapelle angeboten. Seien Sie herzlich willkommen. Am 13. September wird er von einem christkatholischen Geistlichen geleitet.

Magden-Olsberg

Gottesdienste

So. 27. August, 9.30 Uhr, 12. Sonntag nach Pfingsten, Eucharistie, Magden, Dorfkirche.

Fr. 1. September, 17 Uhr, Fiire mit de Chliine, Magden, Gässli.

So. 10. September, 9.30 Uhr, Erntedankgottesdienst für Jung und Alt mit Chor. Taufe von Moritz Bretscher. Wir entbieten dem Täufling und seiner Familie unsere herzlichen Glück- und Segenswünsche. Anschliessend Apéro und Buurehofspiele. Achtung: Anders, als es auf dem grünen Mitteilungsblatt steht, findet dieser Anlass nicht in der Magdener Dorfkirche, sondern bei Familie Stalder auf dem Dellhof statt.

So. 17. September, 11 Uhr, Ökumenischer Betttagsgottesdienst, Magden, r.k. Marienkirche, Magden.

Familienabend

Samstag, 16. September, 18 Uhr, Familienabend, Magden, Gemeindefaal. Die Kinder und Jugendlichen werden das Publikum mitnehmen in die Welt des Kasperli-Theaters.

Eine grosse Schar Freiwilliger wird auch dieses Jahr wieder für einen unterhaltsamen und geselligen Familienabend mit Abendessen und Unterhaltungsprogramm sorgen. Alle sind herzlich eingeladen.

Frauenverein

Bei unserer nächsten Zusammenkunft am Dienstag, 5. September, werden wir für den Familienabend (16. September) die Tischdekoration herstellen. Anschliessend gibt es noch Kaffee/Tee und Kuchen. Neue Gesichter sind herzlich willkommen. Der Vorstand

Vorankündigungen

Wanderung zum Iglingerhof

Die Vereinigung Hortus Dei Olsberg (VHDO) organisiert am 24. September eine Wanderung zum Iglingerhof. Treffpunkt: 10 Uhr bei der Magdener Dorfkirche. In der Kapelle des Iglingerhofes werden wir um etwa 11 Uhr einen Gottesdienst zur Schöpfungszeit feiern. Danach gemeinsames Grillieren. Die Teilnehmenden nehmen ihre Verpflegung selbst mit. Getränke werden offeriert.

Gesamterneuerungswahlen

Auch diese werden am Sonntag, 24. September 2017, stattfinden.

Möhlin

Gottesdienste

So. 27. August, 10 Uhr, Kirche, Eucharistiefeier, Jahrzeit.

So. 3. September, 10 Uhr, Chäppeli, Eucharistiefeier.

Sa. 9. September, 16 Uhr, Kirche, Erntedankfeier für Eltern-Kinder-Treff.

So. 10. September, 10 Uhr, Kirche, Erntedankfeier mit Alphorn.

Mi. 13. September, 19.30 Uhr, Chäppeli, Abendgottesdienst.

So. 17. September, 10 Uhr, Steinlihalle, ökumenischer Betttagsgottesdienst.

Jahrzeit

Im Gottesdienst vom 27. August gedenken wir der vor rund einem Jahr Verstorbenen: Helena Metzger, Liselotte Fischler-Bäumle, Bruno Hürbin.

Erntedank

Der Eltern-Kinder-Treff lädt Vorschulkinder, Unterstufenschüler, Eltern- und Grosseltern am Vorabend des sonntäglichen Erntedankgottesdienstes in unsere Kirche. Die Kinder können gerne Blumen, Früchte und Gemüse zum Segnen mitbringen.

Am Sonntag, den 10. September, feiern wir Erntedankgottesdienst in unserer Kirche. Vreni Steinhauer und Ernst Kramer begleiten uns mit ihren Alphörnern. Anschliessend Apéro vor der Kirche.

Jassnachmittag des Männervereins

Der Männerverein lädt am Donnerstag, den 14. September, um 14 Uhr zum Jassnachmittag ins Kirchgemeindehaus ein. Herzlich willkommen zu diesem geselligen Anlass.

Frauenverein

Am Donnerstag, den 21. September, um 14 Uhr, Zusammenkunft des Frauenvereins im Kirchgemeindehaus. Abholdienst Heidi Fritzenwallner, Tel. 061 851 48 19.

Erneuerungswahlen

Wahlen der Kirchgemeindebehörden und -delegierten: 24. September 2017. Wer bis 11. September die Unterlagen nicht erhalten hat, melde sich bitte beim Sekretariat unter Tel. 061 853 16 90.

Unsere Homepage

www.christkatholisch.ch/moehlin

Obermumpf-Wallbach**Gottesdienste**

So. 27. August, 11 Uhr, Wallbach, ökumenischer Waldhaus-Gottesdienst, Pfr. Neuhoff.

So. 3. September, 11.30 h, Obermumpf, Wabrig, Erntedankgottesdienst/Taufe, Pfr. Edringer.

So. 17. September, 17.30 Uhr, Frick, Eucharistiefeyer, Pfr. Strenzl.

Waldhausgottesdienst

Am Sonntag, den 27. August, findet um 11 Uhr der ökumenische Familiengottesdienst in Wallbach statt. Bei schönem Wetter anschliessendes Picknick mit Grillmöglichkeit. Nähere Informationen finden Sie in der letzten Nummer des «Christkatholisch». Zum Gottesdienst-Ort können Sie am 27. August ab 9.15 Uhr unter Tel. 062 873 14 18 einen Ansagetext hören.

Erntedank

Im Erntedankgottesdienst zusammen mit der Kirchgemeinde des Wegenstettertals wird Lya Stocker von Pfarrer Christian Edringer getauft. Gottesdienstbeginn ist erst um 11.30 Uhr. Ab 10.30 Uhr wird ein Begrüssungsapéro angeboten. Der Ort ist wie jedes Jahr im Schopf auf dem Wabrig (Koordinaten: N 47.521 011, E 7.941 817). Anschliessend besteht die Möglichkeit zum Grillieren und zum Kaffeetrinken. Getränke und Kuchen können gekauft werden, Grillgut bitte selber mitbringen.

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

In der Eucharistiefeyer vom 17. September um 17.30 Uhr in der reformierten Kirche von Frick, unter der Leitung von Pfarrer Armin Strenzl (Bad Säckingen), singt der Kirchenchor (Leitung: Doris Haspra). Anschliessend Kaffee und Kuchen.

Mitfahrgelegenheit

An Sonn- und Feiertagen, an denen in Wallbach kein Gottesdienst gefeiert wird, bietet Georges Wunderlin eine Mitfahrgelegenheit an. Informationen unter Tel. 079 714 14 41.

Pfr. Klaus Heinrich Neuhoff

Rheinfelden-Kaiseraugst**Gottesdienste**

So, 3. September, 9.30 h, Eucharistiefeyer, Rheinfelden.

So. 10. September, 9.30 Uhr, Eucharistiefeyer mit Krankensalbung, Kaiseraugst.

Mi. 13. September, 15 Uhr, Eucharistiefeyer, Spital Rheinfelden.

So. 17. September, 10.30 Uhr, ökumenischer Gottesdienst zum Bettag, Stadtpark West Rheinfelden.

Do. 21. September, 18.30 Uhr, Abendgebet, Kaiseraugst.

Gottesdienstbesuch Rheinfelden/Kaiseraugst

Sie können die Gottesdienste in Rheinfelden und Kaiseraugst mühelos mit den öffentlichen Verkehrsmitteln besuchen.

Die Kirchen sind ab den beiden Bahnhöfen in 5 bis 10 Minuten zu Fuss erreichbar. Wer nicht mehr so gut zu Fuss unterwegs ist, kann auch mit Privatautos mitfahren; bitte melden Sie sich dafür beim Pfarramt unter Tel. 061 831 50 13.

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

Am Bettag, 17. September, sind Sie eingeladen zu unserem traditionellen ökumenischen Freiluftgottesdienst, der um 10.30 Uhr wieder im Rheinfelder Stadtpark West beginnt. (Bei schlechtem Wetter wird er in die nahegelegene römisch-katholische Kirche verlegt.) Nach dem Gottesdienst wird allen ein Apéro offeriert.

Musik zum Feierabend

Unsere diesjährige Konzertreihe «Musik zum Feierabend» setzt zum Schlusspunkt an. Sie sind zu folgenden Orgelkonzerten freundlich eingeladen:

Am Dienstag, 29. August, spielt Nicoletta Parascivescu, Basel.

Am 12. September spielen Helena und Kurt Huber, Sissach.

Am 19. September lädt die Sebastiani-Bruderschaft zum Konzert mit Martin Klimes und Doris Haspra ein.

Die Konzerte beginnen jeweils um 19 Uhr in der Rheinfelder Stadtkirche.

Senioren-Nachmittag

Am nächsten Senioren-Nachmittag vom Mittwoch, 20. September, um 14 Uhr im Rheinfelder Kirchgemeindehaus Martinum, steht ein «Lotto Spezial» auf dem Programm.

Jass-Nachmittag

Wir treffen uns wieder zur frohen Jass-Runde am Freitag, 22. September, 14 Uhr, im Kaiseraugster Pfarrstübli.

Taizé-Singen

Zum kontemplativen Singen von Taizé-Liedern lädt die Cäcilia ein am Montag, den 11. September, 19 Uhr, in der Rheinfelder Stadtkirche.

Abschied

Wir mussten von Dora Hassler-Wetzel Abschied nehmen. Sie ruhe in Frieden und das ewige Licht leuchte Ihr. Ihren Angehörigen entbieten wir unser Beileid.

Ferien Pfarramt

Vom 18. September bis 8. Oktober ist das Pfarramt in Rheinfelden ferienhalber nicht besetzt. In dringenden seelsorgerlichen Angelegenheiten wenden Sie sich bitte an Tel. 061 853 16 91.

Wegenstetten-Hellikon-Zuzgen**Gottesdienste**

So. 3. September, 11.30 Uhr, Obermumpf, Wabrig, Erntedankgottesdienst mit Taufe, Pfr. Edringer.

So. 17. September, 10 Uhr, Zuzgen, christkatholische Kirche, ök. Gottesdienst.

Erntedank

Im Erntedankgottesdienst zusammen mit der Kirchgemeinde Obermumpf-Wallbach wird Lya Stocker von Pfarrer Christian Edringer getauft. Der Beginn des Gottesdienstes ist ausnahmsweise erst um 11.30 Uhr. Ab 10.30 Uhr wird ein Begrüssungsapéro angeboten. Der Ort ist wie jedes Jahr im Schopf auf dem Wabrig (Koordinaten: N 47.521011, E 7.941817). Anschliessend besteht die Möglichkeit zum Grillieren und zum Kaffeetrinken. Getränke und Kuchen können gekauft werden, Grillgut bitte selber mitbringen.

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

Zusammen mit der reformierten Kirchgemeinde (Pfarrerin Johanna Spittler) und den römisch-katholischen von Wegenstetten-Hellikon, Zuzgen (Pfarrer Alexander Pasalidi) und Zeiningen (Pastoralreferentin Bettina Bischof) feiern wir in unserer Kirche den ökumenischen Gottesdienst um 10 Uhr. Im Mittelpunkt steht Hildegard von Bingen, Heilerin und Kirchenlehrerin, mit ihrer Musik (Isabel Schau). Anschliessend lädt uns die reformierte Kirchgemeinde des Wegenstettertals zu einem Apéro ein (vor unserer Kirche).

Pfr. Klaus Heinrich Neuhoff

Aarau Olten Luzern**Ganze Region****Öffentlicher Themenabend**

Rolle der Sozialarbeit, Psychiatrie und Seelsorge in der Palliative Care: Wenn uns eine schwere Krankheit trifft oder wenn ein Mensch, den wir lieben, sterben muss – mit wem können wir reden? Wohin mit unserer Trauer, Wut, unseren Fragen und Tränen? Neben guter medizinischer und pflegerischer Versorgung brauchen Schwerkranken

und Sterbende vor allem Gespräche. Besonders am Ende des Lebens stehen Trauer, Abschiednehmen, Sorge um die Angehörigen, Beziehungen, aber auch existenzielle, spirituelle und religiöse Fragen im Vordergrund. Bei diesen Themen brauchen Menschen oft Unterstützung. Prozesse können zu schmerzhaft sein, um sich ihnen zu stellen, Fragen zu schwierig, um sie anzusprechen. Trauer kann verborgen oder abgeblockt werden. Abschiednehmen tut weh! Menschen erfahren sich als unverstanden und werden einsam in ihrem Schmerz. Fachpersonen der Psychologie, Psychotherapie oder Psychiatrie ebenso wie Fachpersonen der Sozialarbeit und Fachpersonen der Seelsorge versuchen Betroffene und ihre Angehörigen in ihrer sehr persönlichen Vorbereitung auf das Sterben und in ihrem Umgang mit Sinnfragen, Trauer und intensiven Beziehungen, seien sie schön oder schwer, zu unterstützen.

An diesem Themenabend wird vorgestellt, wie sich das Vorgehen der Sozialarbeit, Psychologie/Psychiatrie und Seelsorge voneinander unterscheidet. Welche Fachperson geht wie vor? Betroffene und ihre Angehörigen dürfen diese Fachpersonen der Palliative Care in Anspruch nehmen.

Dienstag, 29. August, 19 bis 20.45 Uhr, aus der Reformierten, Stritengässli 10, Aarau
Referierende: Barbara Bucher, Sozialarbeiterin MAS Palliative Care; Dr. med. Diana Meier-Allmendinger, Psychiaterin auf der Palliativstation, Hirslanden Klinik Aarau, Dr. Karin Tschanz, Spitalpfarrerin Hirslanden Klinik Aarau; freiwilliger Unkostenbeitrag von 20 Franken.

Aarau

Gottesdienste

So. 27. August, 11.30 Uhr, Eucharistiefeier, Stadtkirche Aarau, Pfr. Lenz Kirchhofer, Einsetzung von Rosa und Elisabeth Bieri und Samuel Fluor in den Ministrantendienst. Die Singgruppe singt Taizélieder. Im Anschluss Ministrantenausflug.

So. 3. September, 8.40 Uhr, Gottesdienst zur Schöpfungszeit, Stadtkirche Aarau, Pfrn. Antje Kirchhofer, anschliessend Kirchenkaffee

So. 17. September, 10 Uhr, ökumenischer Gottesdienst zum Eidgenössischen Dank-, Buss und Betttag, Stadtkirche Aarau, anschliessend Apéro.

Religionsunterricht

Samstag, 9. September, Ausflug in die Verenaschlucht. Die Einladung mit den Details erfolgt an die Schülerinnen und Schüler persönlich.

Treff des Frauenvereins

Dienstag, 5. September, 14.15 Uhr, Pfarrhaus Aarau, Spiel und Kaffee.

Dienstag, 12. September, 14.15 Uhr, Pfarrhaus Aarau, Spiel und Kaffee.

Dienstag, 19. September, 14.15 Uhr, Pfarrhaus Aarau, Filmnachmittag.

Ministrantenbeauftragung und -ausflug

Am 27. August darf die Christkatholische Kirchgemeinde Aarau und Umgebung zwei Ministrantinnen und einen Ministranten in der Eucharistiefeier offiziell zu ihrem Dienst beauftragen. Nach dem Gottesdienst fliegen die Minis mit dem Pfarsteam zu einem Besuch im Seilpark Rütihof aus.

Gemeindeausflug

In die Umweltarena Spreitenbach: Die Bewahrung der Schöpfung ist ein Auftrag an alle Menschen und alle Kirchen. Beim Gemeindeausflug haben wir die Gelegenheit uns anzuschauen, wie dieses Thema von einer technisch-unternehmerischen Seite angegangen wird. Die 45 interaktiven Ausstellungen der Umweltarena informieren über Nachhaltigkeit, erneuerbare Energien, Naturschutz und anderes. Datum: Samstag 16. September. Programm: Treffpunkt: 10 Uhr Bahnhof Aarau, 11.15 Uhr: Führung durch die Umweltarena, Mittagessen, Individuelle Besichtigung der Ausstellung, 15 Uhr: gemeinsames z'Vieri im Restaurant Klima, 16.30 Uhr: Rückkehr nach Aarau.

Weitere Infos und Anmeldung bei Pfarrerin Antje Kirchhofer.

Baden-Brugg-Wettingen

Gottesdienste

So. 27. August, 9.30 Uhr, 12. Sonntag nach Pfingsten, Eucharistiefeier im Mönchschor der Klosterkirche Wettingen, Pfr. Wolfgang Kunicki

So. 3. September, 10 Uhr, 13. Sonntag nach Pfingsten, Eucharistiefeier in der Kapuzinerkirche in Bremgarten AG, Pfr. Wolfgang Kunicki

So. 10. September, 9.30 Uhr, Fest der Geburt Mariens, Patronatsfest, Eucharistiefeier im Mönchschor der Klosterkirche Wettingen, Pfr. Wolfgang Kunicki

So. 17. September, 11 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst zum Eidgenössischen Dank-, Buss-, und Betttag im Laienschiff der Klosterkirche Wettingen, Pfr. Wolfgang Kunicki (christkath.), Pfrn. Renate Bolliger (ref.), PA Bettina Wissert (röm.-kath.), Pfr. Stefan Moll (ev.-meth.)

Swissness am Betttagsgottesdienst

17. September, Klosterkirche Wettingen: Vier Kirchen feiern gemeinsam den Eidgenös-

sischen Dank- Buss- und Betttag. In diesem Jahr werden Lieder aus der Jodlermesse von Jost Marti zu hören sein. Vorgetragen werden sie vom Jodlerclub Heimelig aus Villmergen.

Auch die musikalische Umrahmung greift auf die Schweizer Tradition zurück: Sie wird von Alphornbläsern gestaltet. Passend zu dieser Kulisse denken wir in diesem Gottesdienst an Bruder Klaus, der vor 600 Jahren geboren wurde. Wie jedes Jahr wird zum Abschluss der Schweizerpsalm von Alberich Zwysig, gesungen. Anschliessend sind alle zu einem Apéro mit Wein aus heimischen Rebbergen eingeladen.

Alles Schweizerisch? – Nicht ganz! Im Zentrum des Gottesdienstes steht der Palästinenser Jesus von Nazareth. In seinem Sinn sammeln wir auch eine Kollekte für die Integration von Asylsuchenden in der Schweiz für das Netzwerk Asyl.

Pfr. Wolfgang Kunicki

Gemeinde Region Olten

Gottesdienste

So. 27. August, 10 Uhr, ökumenischer Dorfmäret-Gottesdienst mit Jodlermesse, Mauritiuskirche Trimbach.

So. 3. September, 9.30 Uhr, Eucharistie, Starrkirch.

So. 10. September, 9.30 Uhr, Patrozinium, Trimbach.

So. 17. September, 10 Uhr, Betttag, röm.-kath. St. Martinskirche Olten.

So. 17. September, 10 Uhr, Betttag, Mühlemattsaal Trimbach.

So. 17. September, 10 Uhr, Betttag, röm.-kath. Kirche Dulliken.

So. 17. September, 10 Uhr, Betttag, reformierte Kirche Hägendorf.

Gottesdienst in den Seniorenheimen

Do. 21. September, 10 Uhr, Weingarten, Olten.

Fr. 22. September, 10.15 h, Stadtpark, Olten.

Frauenverein Region Olten

Mittwoch, 30. August, 14 Uhr, Handarbeitsnachmittag im Kirchgemeindehaus Olten.

Mittagstisch für Verwitwete/Aleinstehende Die Kolpingfamilie und die röm.-kath. Kirche Region Olten laden herzlich zum gemeinsamen Mittagessen ein. Dieses findet am Mittwoch, 30. August und 13. September, im Restaurant Kolping ab 11.30 Uhr statt. Kosten: 10 Franken. Anmeldung ist erwünscht unter Tel. 062 212 24 27.

Taizé feiern

Donnerstag, den 31. August, um 18 Uhr in der römisch-katholischen St. Martinskirche, Olten. Anschliessend an die Feier gibt es einen Umtrunk.

Offene Kirche Region Olten

Am Montag, 4. September, findet um 19.30 Uhr in der Kapelle St. Marien in Olten eine Lesung von Josef Hochstrasser zu «Zehn Thesen» zum 500. Reformationsjubiläum statt. Anschliessend Gespräch und Diskussion. Die OKRO freut sich auf einen anregenden Abend.

Zyt ha fürenand, ässe mitenand

Dienstag, 5. September, ab 11.30 bis 13 Uhr im ref. Johannessaal Trimbach. Unkostenbeitrag Fr. 7.–, für Kinder Fr. 3.–

Offene Kirche Region Olten

Am Freitag, den 8. September, findet das 10. Solothurnische ökumenische Frauenkirchenfest statt. Dazu sind alle Frauen herzlich eingeladen. Feiern Sie mit und machen Sie einen Halt in Olten, wo bereits das erste ökumenische Frauenkirchenfest stattgefunden hat. Der Start ist auf dem Ildefonsplatz um 16.30 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Es wird einen Festbeitrag von 30 Franken (inkl. Essen/Getränke) erhoben.

Frauenverein Region Olten

Der diesjährige Ausflug führt die Frauen nach St. Gallen. Sie fahren um 8.15 Uhr beim Munzingerplatz in Olten los. Nach einer Stadtführung in St. Gallen werden sie im Ausflugsrestaurant Guggeien Höchst zu Mittag essen. Nach einem Museumsbesuch oder einem Stadtbummel werden sie sich um 16 Uhr wieder auf die Heimreise machen. Die Kosten liegen für Frauenvereinsmitglieder bei Fr. 70.–. Es wird gebeten, sich bis spätestens Samstag, den 2. September, bei Marlies Dellagiacomia anzumelden, Telefon 041 310 56 01.

Baustellenfest

Am Samstag, 16. September, werden wir von 10 bis 18 Uhr die erste abgeschlossene Etappe der Stadtkirchen-Renovation feiern. Zu diesem Anlass freuen wir uns, Sie auf der Kirchgasse begrüssen zu dürfen (siehe S. 9)

Bettag Trimbach

17. September, 10 Uhr, Mühlemattsaal: Interreligiöse Feier zum eidgenössischen Bettag. Es laden ein: die Einwohnergemeinde Trimbach, die christlichen Kirchen und weitere religiöse Gemeinschaften aus Trimbach und der näheren Umgebung. Für die musikalische Umrahmung ist die Musikgesellschaft Trimbach besorgt.

Foodsave-Bankett auf der Kirchgasse

Donnerstag, 21. September, ab 18 Uhr: Rund ein Drittel aller in der Schweiz produzierten Lebensmittel gehen zwischen Feld und Teller verloren oder werden verschwendet. Das entspricht pro Jahr rund 2 Millionen Tonnen Nahrungsmitteln oder der Ladung von rund 140 000 Lastwagen, die aneinandergereiht eine Kolonne von Zürich bis Madrid ergeben würden. Fast die Hälfte der Abfälle werden in

Haushalten und der Gastronomie verursacht: Pro Person landen hier täglich 320 Gramm einwandfreie Lebensmittel im Abfall. Dies entspricht fast einer ganzen Mahlzeit.

Die römisch-katholische Kirche Olten plant zusammen mit verschiedenen anderen kirchlichen und weltlichen Organisationen auf der Kirchgasse Olten ein Foodsave-Bankett. Die Bevölkerung wird zu Köstlichkeiten eingeladen. Diese werden aus Lebensmitteln zubereitet, die sonst weggeworfen würden. Die Köstlichkeiten werden durch Arno Sgier, Traube Trimbach; Daniel Bitterli, Salmen und Sascha Rickenbacher, Pavillon, zubereitet und kostenlos abgegeben. Eine festlich dekorierte Tafel lädt dazu ein, gemeinsam zu essen, zu geniessen und zu plaudern.

Die Aktion will die Öffentlichkeit wieder neu auf die Lebensmittelverschwendung aufmerksam machen und für den Umgang mit Lebensmitteln sensibilisieren.

Im September wird in den christlichen Kirchen Erntedank gefeiert. Der Tag erinnert an den engen Zusammenhang zwischen Mensch und Natur. Gott für die Ernte zu danken, gehörte zu allen Zeiten zu den religiösen Grundbedürfnissen. Das Foodsave-Bankett soll Menschen an die Verbindung von Mensch und Natur erinnern und die Dankbarkeit für die Gaben der Schöpfung in Erinnerung rufen. Die Aktion führt Menschen zusammen, welche bewusst oder zufällig am Bankett teilnehmen. Wir suchen Freiwillige, die bei der Durchführung mithelfen. Wenn Sie Zeit haben, melden Sie sich bitte beim Sekretariat der römisch-katholischen Kirche Olten.

Luzern**Gottesdienste**

So. 27. August, 10 Uhr, Waldgottesdienst mit Taufen.

Sa. 2. September, 17.30 Uhr, Eucharistiefeier, Pfr. Ioan L. Jebelean.

So. 10. September, 9.30 Uhr, Eucharistiefeier, Pfr. Ioan L. Jebelean.

So. 17. September, 10 Uhr, ökumenischer Bettagsgottesdienst auf dem Kapellplatz.

Waldgottesdienst mit zwei Taufen

Im diesjährigen Waldgottesdienst werden Finn und Max, die Kinder von Linda und Markus Troxler-Scheurer, getauft. Die Feier wird mit Trompeten- und Dudelsackmusik begleitet. Im Anschluss an den Gottesdienst geniessen wir einen Apéro und wie immer ein feines Mittagessen.

Frauenvereinsausflug

In diesem Jahr findet der Frauenvereinsausflug am Dienstag, 5. September, statt. Wir

treffen uns um 10 Uhr beim Inseli. Mit dem Car fahren wir über den Sattel zum Klöntalersee. Fjordähnlich liegt dieser am Fusse des Glärnisch. Im Restaurant am Ufer erhalten wir ein Mittagessen. Am Nachmittag haben wir die Gelegenheit, das Städtchen Glarus mit den stattlichen Amtshäusern, dem Landsgemeindeplatz, der Stadtkirche und dem Volksgarten individuell zu erkunden. Die Einladungen sind verschickt worden. Auch Nichtmitglieder können sich bei Annemarie Fuchs, Tel. 041 320 83 48, anmelden und sind herzlich willkommen.

Ökumenischer Bettagsgottesdienst

Im ökumenischen Gottesdienst zum eidgenössischen Bettag vertritt Pfr. Ioan L. Jebelean unsere Kirchengemeinde. Der Gottesdienst findet um 10 Uhr auf dem Kapellplatz (bei schlechter Witterung in der Hofkirche) statt.

Religionsunterricht

Mittwoch, 30. August, 14 bis 15.45 Uhr.

Lager Religionsunterricht

Zum Start des neuen Unterrichtsjahres verbringen wir mit den Unterrichtskindern die Tage vom Freitag, 1. September, bis Sonntag, 3. September, im Lagerhaus «Lueg is Tal» in Wirzweli.

Schönenwerd-Niedergösgen**Gottesdienste**

So. 27. August, 10.30 Uhr, Erntedank auf dem Neuburenhof.

So. 3. September, 10 Uhr, Schönenwerd, Eucharistiefeier.

Fr. 8. September, 9.30 Uhr, Altersheimgottesdienst, Haus im Park.

So. 10. September, 8.45 Uhr, Schönenwerd, Eucharistiefeier.

So. 17. September, 9.30 Uhr, Niedergösgen, Eucharistiefeier zum Bettag, Amtseinführung, Kirchengemeinderat.

Erntedank auf dem Neuburenhof

Unser Erntedank auf dem Neuburenhof findet dieses Jahr am 27. August statt. Der Gottesdienst in der Scheune beginnt um 10.30 Uhr. Anschliessend freuen sich unsere Gastgeberin Heidi Hodel, unser Grillmeister Andi Faessli und die Frauen der Gemeindepflege, viele Gemeindeglieder zum Apéro und Mittagessen zu begrüssen. Kuchenspenden sind natürlich auch dieses Jahr willkommen.

Schöpfungszeit

Im Rahmen der Schöpfungszeit, zu der die Kirchen jeweils im September aufrufen, feiern wir den Gottesdienst vom 3. September zum Thema «Himmelsduft und Höllengestank». Der Gottesdienst wird von Pfrn. Antje Kirchhofer, Aarau, gehalten, sie stützt sich auf Materialien der OeKU, eines ökume-

nischen Vereins zu Kirche und Umwelt, dem die Christkatholische Kirche der Schweiz vor einem Jahr beigetreten ist. Der Gottesdienst findet um 10 Uhr in der Stiftskirche statt.

Bettag: Amtseinführung Kirchgemeinderat
Im Gottesdienst vom Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag vom 17. September wird der neu gewählte Kirchgemeinderat feierlich in sein Amt eingeführt. Die Kirchgemeinderätinnen und -räte haben die Verantwortung für die Kirchgemeinde am 1. Juli übernommen und halten am

31. August ihre konstituierende Sitzung ab. Durch das Amtsversprechen im Rahmen eines Gottesdienstes wird zum Ausdruck gebracht, dass sie nicht nur eine Verwaltungsaufgabe ausüben, sondern die Verantwortung für die Gemeinde Gottes tragen.

Vesper in Niedergösgen

Im Moment wird diskutiert, ob die monatliche Vesper in Niedergösgen weiterhin am Mittwoch oder an einem anderen Wochentag stattfinden soll. Dies betrifft bereits den September, das definitive Datum wird im Nie-

derämter Anzeiger und auf www.stiftskirche.ch publiziert.

Zofingen

Gottesdienst

So. 17. September, 10 Uhr, ökumenischer Bettagsgottesdienst, Stadtkirche, Pfrn. M. Dellagiacomà.

Verstorben

Im Alter von 84 Jahren: Erika Süess-Schneider, Zofingen. Sie möge ruhen in Frieden.

Bern Solothurn

Bern

Gottesdienste

So. 27. August, 10.30 Uhr, Regionaler Waldgottesdienst in Rüfenacht. Pfrn. Liza Zellmeyer, Pfr. Christoph Schuler (Predigt), Kirchenchor, Bräteln, Spielen und Zwirblete.

Mi. 30. August, 18.30 Uhr, Abendmesse, Pfrn. Anne-Marie Kaufmann.

So. 3. September, 10 Uhr, 13. Sonntag nach Pfingsten, Eucharistiefeier, Pfrn. Anne-Marie Kaufmann.

Mi. 6. September, 18.30 Uhr, Abendmesse, Pfrn. Anne-Marie Kaufmann.

So. 10. September, 10 Uhr, 14. Sonntag nach Pfingsten, Eucharistiefeier, Pfrn. Anne-Marie Kaufmann.

Mi. 13. September, 18.30 Uhr, Abendmesse nach christkath. Ritus in der Dreifaltigkeitskirche, Pfr. em. Peter Hagmann.

So. 17. September, 10 Uhr, Eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag, Eucharistiefeier, Bischof Harald Rein und Kirchenchor.

Mi. 20. September, 18.30 Uhr, Abendmesse, Pfrn. Anne-Marie Kaufmann.

Ministrantentag

Die Minis sind am Samstag, 26. August, um 9.45 Uhr zur Ministrantenprobe und zur Mithilfe beim Unterhalt der Kirche eingeladen. Die fünf Tore unserer Kirche werden neu geölt. Nach dem gemeinsamen Mittagessen ist ein Ausflug geplant.

Regionaler Waldgottesdienst Rüfenacht

Am diesjährigen Waldgottesdienst am Sonntag, 27. August, um 10.30 Uhr in Rüfenacht, auswirkt die neue Bieler Pfarrerin Liza Zellmeyer erstmals mit. Alle Geistlichen im Kirchendienst des Kantons Bern und aus Solothurn sind eingeladen, sich im Gottesdienst zu beteiligen. Eröffnung des Unterrichtsjahres für Kinder der Gemeinden Thun und Bern. Katechetin Ursula Oesch organisiert einen parallelen Kindergottesdienst, Jugendarbeiterin Lea Kunz ein Programm für Jugend-

liche. Anschliessend an die kirchliche Feier bietet der Berner Männerverein wiederum Bräteln und Zwirbeln an.

Frauenverein – Sommertreff

Am Montag, 28. August, trifft sich der Frauenverein für einmal nicht im Kirchgemeindesaal. Um 14.30 Uhr geniessen sie ein gemeinsames Zvieri und die schöne Aussicht über die Dächer von Bern im Rosengarten. Zum Rosengarten gelangen Sie mit dem Bus Nr. 10.

Ök. Bibelgespräche Altstadtgemeinden

In diesem Jahr finden die Ökumenischen Bibelgespräche zum Thema «Bist du es? – Zugänge zum Matthäus-evangelium» im Kirchgemeindesaal der Christkatholischen Kirche St. Peter und Paul statt. Dabei handelt es sich um eine Reihe von Veranstaltungen, die jährlich von allen Landeskirchen des Kantons Bern und ökumenisch darüber hinaus organisiert werden. Im Mittelpunkt steht die ökumenische Betrachtungsweise verschiedener Bücher und Schriften des Alten und Neuen Testaments. In diesem Jahr werden verschiedene Passagen aus dem Matthäus-Evangelium diskutiert und erläutert. Die zentrale Rolle der Gespräche nimmt das Jesusbild ein. Die Teilnahme an den Gesprächen steht allen Interessentinnen und Interessenten offen und setzt keine theologischen Fachkenntnisse voraus. Das zweite Thema der Bibelgespräche, am Mittwoch, 30. August, von 19 bis ca. 20.30 Uhr lautet «Überraschend glücklich», Matthäus 5,3-12. Das Thema des dritten Abends, am Mittwoch, 6. September, lautet «Das Ende des Wartens» Matthäus 11,2-15.25-30 und am Mittwoch, 13. September, «Grosszügig beschenkt» Matthäus 18,23-55. Die Bibelgespräche werden, am Mittwoch, 20. September, mit «Der Liebe bedürftig» Matthäus 25,31-46 abgeschlossen.

Religionsunterricht – Reg. Erlebnistag

Zum Thema «500 Jahre Reformation der Stadt Bern» bietet die NMS Bern am Mitt-

woch, 30. August, von 9.45 bis 15.45 Uhr einen Erlebnistag für Schülerinnen und Schüler der 5. bis 7. Klasse an. Der Tag bietet für die Schüler folgende Erlebnisse: «Erkunden» – Spuren des damaligen Umbruchs an wichtigen Orten und Stätten Bern (Französische Kirche, Münster, Rathaus). «Erleben» – in zwei Theaterstücken bedeutsame Zusammenhänge. «Sehen» – Licht- und Schattenseiten des Umbruchs (z. B. Verbreitung von Bildung; Verfolgung von Täufern, Bildersturm) und «Betätigen» – sich aktiv in einem Atelier «schreiben – drucken – posten» und vollziehen den medialen Umbruch nach. Christkatholische Schülerinnen und Schüler aus Solothurn, Grenchen, Biel, Thun und Bern nehmen daran teil.

Religionsunterricht

Am Samstag, den 2. September, von 9.45 bis 12 Uhr findet der Religionsunterricht der Kirchgemeinden Bern und Thun statt.

Frauenverein – Qi Gong-Kurs

Einfache Übungen im Gehen, Stehen und Sitzen. Sie stärken die Lebenskraft, und kurbeln unsere Energie an. Jahreszeiten Qi Gong: im heissen Sommer machen wir andere Übungen als im windigen Herbst! Einstieg jederzeit möglich. Ursula Giger, Qi Gong-Lehrerin, beantwortet Fragen, Tel. 079 560 67 60.

Die nächsten Stunden finden am Montag, den 4. und 18. September, von 14.30 Uhr bis 16 Uhr statt.

Musikfestival Bern

Irrlichter – ein Kompositionsprojekt: Die Musik kommt von dort, wo man sie nicht erwartet. Elf Uraufführungen, teils klein und flüchtig, teils laut und verwirrend, nisten sich wie ein Irrlicht in sämtliche Programme des Festivals ein.

Das Musikfestival Bern hat an Performer, Improvisator/innen und Komponist/innen aus der Schweiz und dem Ausland Aufträge vergeben, die nun durch die Programme irrlichtern, diese bald stören, bald hinterfragen

und sich konzeptuell, klanglich oder auch inhaltlich einmischen. Die Neukompositionen spielen musikalisch mit Franz Schuberts Lied «Irrlicht» aus dem Zyklus «Winterreise» (1827) oder sind inspiriert vom Liedtext von Wilhelm Müller. Einige Projekte finden in unserer Kirche und in der Krypta statt. Informationen und Details zum Programm finden sie auf der Website: www.musikfestivalbern.ch/De/Aktuell

Ausflug ins Emmental

Männerverein und Frauenverein laden gemeinsam zu einem Ausflug ins Emmental ein. Mit dem Oldtimerbus fahren wir am Samstag, 9. September ins Zithermuseum in Trachselwald und besuchen ein Zitherkonzert in der Kirche. Apéro und Mittagessen nehmen wir auf dem nahegelegenen Bauernhof Schaufelbühl ein. Zum Ausklang wird uns ein Schweizerörgelkonzert geboten.

Der Kostenbeitrag für Erwachsene beläuft sich auf Fr. 45.– und für Kinder auf Fr. 20.–. Die restlichen Kosten für den Bus, Museum, Zitherkonzert, Essen mit Getränken und Unterhaltung werden von den Vereinen übernommen. Anmeldung (bis zum 2. September) und Auskunft: Max-Beat Flückiger Telefon 031 711 46 47, Sonnhaldenweg 30, 3506 Grossehöchstetten.

E-Mail: maxflueckiger@gmx.ch.

Frauenverein – Treff

Am Montag, 11. September, von 14 bis 17 Uhr kommt der Frauenverein zum Treff zusammen. Handarbeiten, stricken, häkeln, nähen für den Verkauf an unserem Weihnachtsbasar oder zum eigenen Gebrauch. Kaffee und Kuchen runden den Nachmittag ab und laden ein zum Gspröchle.

Von der Krypta zu den Glocken

Interessiert Sie, was Sie beim Besuch unserer Kirche nicht so einfach zu sehen bekommen? Jan Straub führt Sie durch unsere Kirche St. Peter und Paul und zeigt Ihnen die verborgenen Orte. Die nächste Führung findet am Samstag, 16. September, statt. Treffpunkt um 15 Uhr in der Vorhalle der Kirche.

Kirchgemeinderat

Der Kirchgemeinderat und das Pfarrteam treffen sich am Mittwoch, 20. September, um 19.30 Uhr zur 9. Sitzung.

Burgdorf

Gottesdienste

So. 27. August, 10 Uhr, 12. Sonntag nach Pfingsten, Eucharistiefeier mit Pfrn. Anne-Marie Kaufmann, Musik Philipp Ackermann. Im kirchlichen Zentrum Neumatt.

So. 17. September, 10 Uhr, Ökumenischer Bettagsgottesdienst mit Pfrn. Anne-Marie Kaufmann. In der Stadtkirche Burgdorf.

Anja Staub, Sekretariat

Liturgischer Kalender mit Schriftlesungen

12. Sonntag nach Pfingsten (27. August)

Himmliche Leitung annehmen, ...

Jes 32,1-4: ... denn sie macht die Augen wieder sehend, die Ohren wieder hörend und hilft dem gerechten König, dem Volk ein Zufluchtsort vor dem Sturm zu sein.

Gal 5,22-26: ... denn sie lässt als Frucht des Geistes eine Fülle von Gutem wachsen.

Mk 7,31-37: ... wie es Jesus tat, als er einem Taubstummen die Ohren öffnete und die Zunge befreite.

Biel/Bienne

Gottesdienste

So. 27. August, Waldgottesdienst in Rüfenacht, kein Gottesdienst in Biel.

So. 3. September, 17 Uhr, anglikanischer Gottesdienst mit Revd Mark Pogson (in englischer Sprache).

So. 10. September, 9.30 Uhr, Eucharistiefeier, Pfr Hans Metzger.

So. 17. September, 10 Uhr, ökumenischer Bettagsgottesdienst in der Stadtkirche, kein Gottesdienst in der Epiphanie-Kirche.

So. 17. September, 17 Uhr, anglikanischer Gottesdienst mit Revd Mark Pogson (in englischer Sprache).

Gottesdienst in Rüfenacht

Am Sonntag, 27. August, feiern die Kirchgemeinden Bern, Biel, Grenchen, Solothurn und Thun zusammen einen Waldgottesdienst in Rüfenacht (beim Pfadiheim).

Der Gottesdienst, gestaltet durch Pfr. Christoph Schuler und Pfrn. Liza Zellmeyer, beginnt um 10.30 Uhr und wird vom Kirchenchor Bern begleitet. Parallel dazu findet ein Kindergottesdienst statt.

Ab 11.30 Uhr steht der Grill bereit. Bitte bringen Sie Ihre Grilladen und Beilagen selber mit. Getränke können beim Berner Männerverein gekauft werden.

Wer eine Mitfahrgelegenheit von Biel nach Rüfenacht nutzen möchte, melde sich bitte bei Peter Derendinger: Tel. 032 355 17 05.

Falls Sie mit dem Auto oder Zug anreisen, können Sie sich für weitere Auskünfte an Nick Rütthy wenden: Tel. 031 351 26 12.

Achtung: Aufgrund von Bauarbeiten verkeh

13. Sonntag nach Pfingsten (3. September)

Gottes Gnade wirken lassen, ...

2 Kön 4,8-16a: ... denn so schafft sie auf wunderbare und unerklärliche Weise neues Leben.

2 Kor 8,1-5: ... denn sie führt durch Not, Freude und Armut hindurch in den Reichtum selbstlosen Gebens!

Mt 10,40-42: ... denn Jesus weiss es genau: Gottes Lohn ist den Gastfreundlichen sicher.

14. Sonntag nach Pfingsten (10. September)

Gottes Ruhetag heilighalten, ...

Dtn 5,12-15: ... denn es ist ein Tag der Besinnung vor Gott: Sechs Tage darfst du schaffen, der siebte aber ist Gott geweiht!

Kol 2,16-22: ... aber nicht menschliche Satzungen und Lehren, sondern die Lebensfreude in Christus soll unsere Wirklichkeit sein.

Mt 12, 1-8: ... als Zeichen des Freiseins in Christus. Jesus stellt mit seiner Art zu leben die pharisäische Praxis der Sabbatruhe in Frage.

Eidgenössischer Dank-, Buss- und Betttag (17. September)

Das sind Hilfsmittel zum Dienen, ...

Joel 2,21-26: ... wenn wir uns freuen dürfen und jubeln, dass Gott uns wunderbar mit Fülle und Überfluss segnet.

1 Tim 2,1-4: ... wenn wir der Aufforderung folgen zum Bitten und Beten, zur Fürbitte und Danksagung, damit wir in Frömmigkeit und Rechtchaffenheit ungestört und ruhig leben können.

Mk 10,35-45: ... die uns schützen gegen Machtspiele. Jesus sagt: Wer bei euch der Erste sein will, soll der Sklave aller sein.

ren an diesem Sonntag keine direkten Züge zwischen Biel und Bern. Bitte klären Sie die Zugverbindungen bei der SBB frühzeitig ab.
Elternabend

Am 28. August um 18.30 Uhr findet der Elternabend im Christkatholischen Kirchgemeindehaus an der Dufourstrasse 105 in Biel statt.

Bitte melden Sie dem Pfarramt rechtzeitig, ob Sie dabei sein können oder nicht. E-Mail: liza.zellmeyer@christkatholisch.ch oder unter Tel. 032 341 21 16.

Grenchen-Bettlach-Selzach

Gottesdienste

So. 27. August, kein Gottesdienst in Grenchen.

So. 3. September, 11.15 Uhr, Ökumenischer Erntedankgottesdienst in Staad, Pfr. Hans Metzger.

So. 10. September, kein Gottesdienst in Grenchen.

So. 17. September, 9.30 Uhr, Eucharistiefeier, Bettag, Pfr. Hans Metzger, Kirchenkaffe.

Religionsunterricht

Für die 1.- bis 6.-Klässler am Donnerstag, den 24. August, 16.30 bis 18 Uhr und Donnerstag, den 14. September, 16.30 bis 18 Uhr, jeweils im Kirchgemeindehaus in Solothurn.

Für die Oberstufe am Samstag, 9. September, 9 bis 12 Uhr im Kirchgemeindehaus in Solothurn.

Am Mittwoch, 30. August, findet der Erlebnistag (ab 5. Klasse) in Bern zum 500-Jahr-Jubiläum der Reformation statt.

«Christkatholische Mitfahrzentrale»

Bitte rufen Sie am Vorabend bis um 19 Uhr bei René Meier, Tel. 079 333 63 93, an, wenn Sie zum Gottesdienst abgeholt werden wollen.

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Das Pfarrbüro im Pavillon, Lindenstrasse 33, ist Montags in der Regel von 14 bis 15.30 Uhr geöffnet. Selbstverständlich sind auf telefonische Voranmeldung hin auch Besuche zu anderen Zeiten möglich.

Koordinator Pfarramt:
Dieter Berthoud

Solothurn

Gottesdienste

So. 27. August, 10.30 Uhr, Regionaler christkatholischer Gottesdienst in Rüfenacht, Die Pfarrerinnen und Pfarrer der Region Bern-Solothurn.

Do. 31. August, 19 Uhr, ökumenische Taizé-Feier in der St.-Peterskapelle.

So. 3. September, 10 Uhr, Eucharistiefeier, Pfr. em. Christoph Bächtold.

Mi. 6. September, 18 Uhr, Abendgebet, Pfr. Klaus Wloemer.

So. 10. September, 10 Uhr, Eucharistiefeier, Pfr. Klaus Wloemer.

So. 17. September, 10 Uhr, ökumenischer Gottesdienst der WeGeSo am eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag in der reformierten Stadtkirche Solothurn, die Pfarrerinnen und Pfarrer der WeGeSo und Landammann Dr. Remo Ankli.

So. 17. September, 14.30 Uhr, ökumenischer Gottesdienst in der ökumenischen Bergkapelle Bruder Klaus auf dem Weissenstein, mit Pfr. em. Peter Hagmann.

Zu den Gottesdiensten

Am letzten Sonntag im August, dem 27. August, findet im Pfadiheim Rüfenacht der traditionelle regionale Gottesdienst der Gemeinden Thun, Bern, Biel, St. Imier, Grenchen und Solothurn statt. Wer eine Mitfahrmöglichkeit wünscht, melde sich bitte bei Barbara Frentzel, Tel. 078 908 96 96.

Wir danken Pfarrer emeritus Christoph Bächtold für seine Sonntagsvertretung vom 3. September!

Am Bettag predigt im ökumenischen Gottesdienst der WeGeSo-Kirchen Landammann Dr. Remo Ankli in der ref. Stadtkirche. Wir sind herzlich zu diesem grossen Gottesdienst eingeladen.

Am gleichen Tag findet auf dem Weissenstein (um 14.30 Uhr; nicht um 15 Uhr, wie im Franziskaner vermeldet!) der traditionelle Berggottesdienst statt, an dem die drei Landeskirchen sowie die evangelisch-methodistische Kirche (EMK) beteiligt sind.

Es musiziert wiederum das Blockflötenensemble der EMK.

Religionsunterricht

Am Mittwoch, dem 30. August, findet für unsere 5.- bis 9.-Klässler ein besonderes Ereignis statt: Wir fahren nach Bern und nehmen am grossen ökumenischen Erlebnistag aller Unterrichtsschüler der Region Bern-Solothurn zum Thema «500 Jahre Reformation» teil. Die Eltern und die Schülerinnen und Schüler sind in einem separaten Schreiben darüber informiert worden.

Am Samstag, dem 9. September, treffen sich von 9 bis 12 Uhr die Schülerinnen und Schüler der 7. bis 9. Klasse zum Religionsunterricht im Kirchgemeindehaus.

Am Donnerstag, dem 14. September, findet von 16.30 bis 18 Uhr der nächste Religionsunterricht für die 1. bis 6. Klasse statt, ebenfalls im Kirchgemeindehaus.

Kirchgemeinderat

Der Kirchgemeinderat trifft sich zu seiner nächsten Sitzung am Donnerstag, dem

21. September, um 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus.

Lateinische Gregorianik

Wir treffen uns wieder am Mittwoch, dem 13. September, von 18 bis 18.45 Uhr in der Franziskanerkirche.

Abwesenheit

Am 31. August und 1. September nimmt Pfarrer Klaus Wloemer an der Retraite der WeGeSo teil.

In seelsorgerischen Notfällen ist er über das Pfarramtstelefon zu erreichen.

«Christkatholische Mitfahrzentrale»

Bitte rufen Sie samstags bis am Mittag Barbara Frentzel, Tel. 078 908 96 96, an, wenn Sie zum Gottesdienst abgeholt werden möchten.

Pfr. K. Wloemer

Thun

Gottesdienste

So. 27. August, 10.30 h, Regionaler Waldgottesdienst in Rüfenacht, Pfr. Christoph Schuler u. a.

So. 3. September, 9.30 Uhr, Eucharistiefeier zu Beginn der Schöpfungszeit, Bischof em. Hans Gerny

So. 17. September, 10 h, Eidg. Dank-, Buss- und Bettag, Gottesdienst in der christkatholischen St. Michaelskapelle, Winterthur, Pfr. Christoph Schuler und Pfrn. U. Henkenmeier

Religionsunterricht

Am Mittwoch, 30. August von 9.45 Uhr bis 15.45 Uhr können die Unterrichtskinder der 5. – 7. Klasse am regionalen Erlebnistag zum Thema «500 Jahre Reformation» in der Stadt Bern teilnehmen.

Am Samstag, 2. September, 9.45 – 12 Uhr findet der Religionsunterricht neu im Kirchgemeindsaal, Kramgasse 10, Bern statt.

Ministrantentag in Bern

Am Samstag, den 26. August, um 9.45 Uhr sind alle Ministranten aus dem Kanton Bern in die Kirche St. Peter und Paul eingeladen. Am Vormittag findet eine Ministrantenprobe statt und alle helfen beim Unterhalt der Kirche mit. Nach dem Mittagessen ist ein Ausflug geplant. Auskunft erteilt Pfarrer Christoph Schuler.

Frauentreff

Am Dienstag, 5. September, treffen sich unsere Frauen ab 14.30 Uhr im Tertianum Bellevue zum gemütlichen Treff bei Kaffee und Kuchen.

Waldgottesdienst

Die Gemeinden Bern, Biel, Grenchen, Solothurn und Thun feiern den Waldgottesdienst traditionell im Pfadiheim Rüfenacht mit Pfrn. Liza Zellmeyer und Pfr. Christoph

Schuler (Predigt). Katechetin Ursula Oesch organisiert einen parallelen Kindergottesdienst, Jugendarbeiterin Lea Kaufmann ein Programm für Jugendliche. Alle Geistlichen im Kirchendienst des Kantons Bern und aus Solothurn sind eingeladen, sich im Gottesdienst zu beteiligen. Anschliessend an die kirchliche Feier bietet der Berner Männerverein Bräteln und Zwirbeln an.

Eidg. Dank- Buss- und Bettag

Wir sind dieses Jahr eingeladen worden, während der Schöpfungszeit die Stadt Winterthur zu besuchen. Wir feiern den Eidg. Dank- Buss- und Bettag in der Kapelle St. Michael. Das Tagesprogramm sieht wie folgt aus: Treffpunkt 7.30 Uhr am Thuner Bahnhof, Gleis 2, letzter Wagen, Abfahrt 7.36 Uhr, Ankunft 9.33 Uhr. Billette bitte selber lösen. Der Festgottesdienst beginnt um 10 Uhr mit einem anschliessenden Apéro und Mittagessen.

Am Nachmittag steht entweder eine Stadtbesichtigung oder ein Museumsbesuch auf dem Programm. Um 16.25 Uhr fahren wir mit dem direkten Zug von Winterthur nach Thun zurück, Ankunft um 18.24 Uhr. Anmeldungen bitte bis 10. September an Andrea Cantaluppi, Tel. 033 722 26 58 oder Mobile 079 410 00 39. Wir zählen auf eine rege Teilnahme.

Hochzeit

Am Freitag, 4. August durfte Pfr. Christoph Schuler die Trauung von Tobias und Carmen Schüpbach-Ernst aus Thun zelebrieren. Wir gratulieren dem Hochzeitspaar von ganzem Herzen und wünschen eine gesegnete Zukunft.

Andrea Cantaluppi

Gratulationen

Zum 75. Geburtstag

*René Bogaert, Solothurn
am 27. August*

*Ruth Galli-Hohler, Therwil
am 31. August*

*Hans Zingg-Blust, Mumpf
am 2. September*

*Bruno Zambelli-Hugentobler
Böbikon, am 2. September*

*Walter Muth-Gutzwiller
Würenlingen
am 7. September*

*Hedwig Studer-Rehmann,
Möhlin, am 9. September*

*Martin Affolger-Spitteler
Basel, am 11. September*

*Gudrun Schönenberger
Bottmingen
am 12. September*

*Annamarie Herzog-Höpli
Möhlin, am 16. September*

*Rudolf Stocker-Huwylar
Obermumpf
am 17. September*

Zum 80. Geburtstag

*Erika Schneider-Werdenberg
Möhlin, am 1. September*

*Adolf Waldmeier-Kaufmann
Hellikon, am 12. September*

Zum 85. Geburtstag

*Nestor Nützi-Schmidt, Küttigen
am 26. August*

*Hedy Kaufmann, Wallbach
am 4. September*

*Max Metzger-Schlienger, Möhlin
am 5. September*

*Ernesto Bersacola-Gübeli
Goldingen
am 18. September*

*Paul Burkhardt-Ott, Wallbach
am 19. September*

Zum 90. Geburtstag

*Werner Weiss-Lüdin, Binningen
am 7. September*

*Edgar Leubin-Lüdi, Basel
am 14. September*

Zum 91. Geburtstag

*Elsa Weltin-Kindler, Möhlin
am 28. August*

*Margrith Soder-Bossert, Möhlin
am 31. August*

*Verena Kiefer-Voitel
Wangen bei Olten
am 1. September*

*Helene Furer-Buser, Rheinfelden
am 19. September*

Zum 92. Geburtstag

*Hedwig Räber-Schiebli, Möhlin
am 31. August*

*Erich Müller-Kym, Stein
am 5. September*

*Myrtha Isch-Kissling, Olten
am 14. September*

Zum 93. Geburtstag

*Lilly Haldimann-Kappeler, Bern
am 5. September*

Zum 94. Geburtstag

*Erika Briccola, Steffisburg
am 26. August*

*Max Hammel, Solothurn
am 28. August*

Zum 96. Geburtstag

*Elsa Rossi-Wirz, Olten
am 10. September*

*André Laubscher-Kobel, Bern
am 18. September*

Zum 98. Geburtstag

*Gertrud Fleury-Wymann,
Oberentfelden
am 31. August*

Zur Goldenen Hochzeit

*Susanne und Urs
Waldmeier-Delz
Möhlin, am 15. September*

*Liselotte und Kurt Stutz
Hägendorf
am 22. September*

Zur Diamantenen Hochzeit

*Franziska und Rudolf
Mühlemann-Bussmann
Möhlin, am 12. September*



Zürich Ostschweiz Ticino

Ganze Region

Cembalomusik durch die Zeit

Helene Ringgenberg und Johann Sonnleitner spielen Werke von Byrd, Sweelinck, J. S. Bach, H. Ruland u.a. Eintritt frei, Kollekte. Christuskirche Zürich, 17. September, um 17 Uhr.

St. Gallen

Gottesdienste

So. 3. September, 10.30 Uhr, Regionaler Gottesdienst Biessenhofen TG.

So. 10. September, 9.30 h, Eucharistiefeyer.

So. 17. September, 9.30 h, Eucharistie, Kaffee.

Do. 21. September, 18.45 Uhr, Vesper.

So. 24. September, 17.30 h, Eucharistie, Umtrunk.

Autofahrdienst Blitz

Am 10. und am 24. September fährt Marlis Schaut, Tel. 071 245 30 63; am 17. September fährt Heinz Metzger, Tel. 071 277 91 32. Rufen Sie bitte bis 8 Uhr (bzw. 14) Uhr an, wenn Sie abgeholt werden möchten.

Thurgau

Am 3. September feiern wir in der Kapelle in Biessenhofen bei Amriswil unseren regionalen Gottesdienst für den Kanton Thurgau. Er beginnt um 10.30 Uhr; anschliessend treffen wir uns zum Essen im Restaurant. Dafür sind Sie um eine Anmeldung bei Myrtha Gabler gebeten (Tel. 071 222 74 79 oder E-Mail: myrtha.gabler@christkatholisch.ch).

Schöpfungszeit

Die «Schöpfungszeit», die vom 1. September bis 4. Oktober dauert, hat sich auch bei uns

etabliert und wird in der Christkatholischen Kirche künftig jährlich mit einem Sonntag im September gefeiert. Schon seit Jahren organisiert die ökumenische GFS-Gruppe in St. Gallen eine Auftaktveranstaltung.

Auch dieses Jahr treffen wir uns dazu am Freitag, 1. September, im Botanischen Garten. Die Veranstaltung mit dem Motto «Himmelsduft und Höllengestank» beginnt um 18 Uhr und umfasst ein Referat von Hanspeter Schumacher zum Thema Duft der Pflanzen, eine Führung im Botanischen Garten, ein Abendgebet und einen Apéro. Sie sind alle herzlich dazu eingeladen.

Interreligiöse Feier zum Bettag

Auf dem Klosterplatz findet am Sonntag, 17. September, um 15 Uhr die Interreligiöse Feier mit dem Motto «Ich höre Dein Gebet» statt. Vertreter der wichtigsten Religionen im Raum St.Gallen kommen zusammen, um in der Runde den Respekt und das friedliche Zusammenleben zu dokumentieren, wie es der «St. Galler Erklärung» entspricht.

Es sprechen Stadtrat Nino Cozzio und Regierungsrat Martin Klöti. Im Zuhören erfahren wir etwas über die Gebetskultur der Anderen. Den Ausklang bildet ein Apéro am Runden Tisch.

Konzert

Am Samstag, 23. September, um 19.30 Uhr gastiert der Oratorienchor St. Gallen in der Christuskirche. Er bietet Lieder und Rezitationen zum Thema «Mythen – Märchen – Träume» dar.

Abwesenheit

Vom 3. bis 7. September nehme ich an der Internationalen Altkatholischen Theologenkongferenz teil. Das Pfarramtstelefon ist auf die Präsidentin umgeleitet, die ihm Bedarfsfall eine Seelsorgerin/einen Seelsorger vermittelt.

Pfr. Daniel Konrad

Schaffhausen

Gottesdienste

So. 27. August, 9.30 Uhr, Eucharistiefeier mit Pfrn. Melanie Handschuh. Wir freuen uns sehr, dass sie wieder mit uns Gottesdienst feiern kann.

So. 3. September, 10.30 Uhr, Eucharistiefeier in Biessenhofen, zusammen mit der Gemeinde St. Gallen, anschliessend gemeinsames Mittagessen. Wer eine Mitfahrgelegenheit wünscht, melde sich bitte über das Pfarramtstelefon.

So. 10. September, 9.30 Uhr, Eucharistiefeier.

So. 17. September, 9 Uhr, Morgenandacht im Gemeindesaal, anschliessend Morgenessen mit Ertrag zugunsten der Bettagsaktion.

Zürich

Gottesdienste

So. 27. August, Kein Gottesdienst in der Christuskirche. Wir feiern miteinander um 10 Uhr in der Augustinerkirche.

So. 27. August, 10 h, Augustinerkirche, Festgottesdienst/Buchpräsentation, Bischof Hans Gerny, Pfr. Frank Bangerter, Pfr. Lars Simpson.

So. 27. August, 17 Uhr, Evensong – gesungenes Gebet, Augustinerkirche, Evensong-Chor und Pfr. Lars Simpson.

Mi. 30. August, 18.30 Uhr, Christuskirche, Eucharistiefeier, Pfr. Frank Bangerter.

So. 3. September, 9.30 Uhr, Christuskirche, Eucharistiefeier, Pfr. Frank Bangerter.

So. 3. September, 10 Uhr, Augustinerkirche, Eucharistiefeier, Pfr. em. Christoph Führer.

Mi. 6. September, 18.30 Uhr, Christuskirche, Eucharistiefeier, Pfr. Frank Bangerter.

So. 10. September, 9.30 Uhr, Christuskirche, Schöpfungszeit, Eucharistiefeier, Pfr. Lars Simpson.

So. 10. September, 10 Uhr, Augustinerkirche, Schöpfungszeit, Eucharistiefeier, Pfr. Frank Bangerter mit Kirchenchor.

So. 10. September, 18 Uhr, Grossmünster, Feierliche Vesper zum Fest der Zürcher Stadtheiligen Felix, Regula und Exuperantius, u. a. mit Pfr. Lars Simpson

Mi. 13. September, 18.30 Uhr, Christuskirche, Eucharistiefeier, Pfr. Frank Bangerter.

So. 17. September, 9.30 Uhr, Christuskirche, Eucharistiefeier am Bettag, Pfr. Frank Bangerter.

So. 17. September, 10 Uhr, Augustinerkirche, Eucharistiefeier am Bettag. Pfr. Lars Simpson;

Basil Hubatka, Trompete, Merit Eichhorn, Orgel.

So. 17. September, 18 Uhr, Wasserkirche, Ök. Abendgebet in der Altstadt zum Eidg. Dank-, Buss- und Bettag u.a. mit Pfr. Lars Simpson.

Mi. 20. September, 18.30 Uhr, Christuskirche, Eucharistiefeier, Pfr. Frank Bangerter.

So. 24. September, 10 Uhr, Kapelle St. Michael, Erntedankgottesdienst für die ganze Kirchengemeinde, Pfrn. Ulrike Henkenmeier und Erntedankteam. Keine Gottesdienste in der Christuskirche und in der Augustinerkirche.

Festgottesdienst mit Buchpräsentation

Anstelle der Predigt werden Bastian Amrhein, Heidi Briel und Prof. Dr. Angela Berlis je eine Predigt aus dem neu erschienenen Buch «Glaube ist kein Leistungssport» von Bischof Gerny aus ihrer persönlichen Sicht kommentieren und würdigen. Musikalische Gestaltung: Isabel Schau, Violine, und Merit Eichhorn, Orgel. Im Anschluss offeriert die Kirchengemeinde Zürich im grossen Saal der «Münz» einen Apéro verbunden mit einer Gratulation zum 80. Geburtstag von Bischof em. Hans Gerny. Im Rahmen des Apéros können Sie das Buch kaufen.

«Haltestille» Bahnhofstrasse

Jeden Donnerstag von 12.15 bis 12.35 Uhr in der Augustinerkirche: Stille umrahmt durch Wort und Musik. Am 30. August gestaltet Pfr. Lars Simpson zusammen mit Merit Eichhorn, Orgel, die Haltestille. Am 7. September spricht Seelsorger Thomas Münch; am 14. September spricht Pfr. Ueli Greminger und am 21. September spricht Seelsorger Thomas Münch.

Vesper zum Fest der Zürcher Stadtheiligen

Die orthodoxen Kirchen der Stadt Zürich laden uns zu diesem gemeinsamen Abendgebet herzlich ein. 17.15 Uhr: Prozessionsstart beim Fraumünster; Station vor der Was-serkirche, dem Ort des Martyriums der Zürcher Stadtheiligen; zum Grossmünster, der ehemaligen Grabeskirche der drei Märtyrer. 18 Uhr: Feierliche Vesper. 20.15 Uhr: Apéro in der Vorhalle des Helmhauses.

Wandergruppe

Am Freitag, 1. September, erwandern wir die Strecke Lütisburg–Mosnang–Bütschwil (Verschiebedatum: 8. September; bei Fragen: Tel. 044 311 49 94, Martin Hug). Die Wanderung misst ca. 10,5 km (bergauf/bergab: jeweils 270 m). Im Restaurant Krone in Mosnang werden wir zum Mittagessen erwartet. Treffpunkt: 9.25 Uhr in der Halle Zürich HB vor dem Billettschalter. Billette bitte selber lösen (Tageskarten für 9 Zonen Ostwind + ZVV). Rückkehr: ca. 17 Uhr; Unkostenbeitrag: Fr. 5.–.

Gesprächs- und Bibelgruppen

Sie treffen sich mit Pfr. Lars Simpson am Montag, 4. September. Die Morgengruppe ist von 10 bis 11.30 Uhr und die Abendgruppe von 20 bis 21.30 Uhr im Raum im Parterre, Elisabethenstrasse 20, 8004 Zürich (Haltestelle: Kalkbreite/Bhf. Wiedikon). Es sind keine Vorkenntnisse nötig. Bibeln und Unterlagen werden zur Verfügung gestellt.

Spielnachmittag

Zum «Lotto im Saal!» am 7. September um 14.30 Uhr im grossen Saal der Münz sind Sie herzlich eingeladen. Anschliessend gemütliches Beisammensein bei Schwatz, Kaffee und Kuchen. Ihre Anmeldung bitte bis am 4. September an das Sekretariat unter Telefon 044 211 12 75 oder E-Mail: sekretariat@christkath-zuerich.ch.

Wandergruppe

Am Freitag, 15. September, wandern wir von Oberhallau nach Trasadingen (Verschiebedatum: 22. September; bei Fragen bitte Tel. 044 311 49 94, Martin Hug). Die Wanderung misst ca. 10 km (bergauf: 250 m; bergab: 220 m). Mittagsverpflegung aus dem Rucksack. Treffpunkt: 8.50 Uhr in der Halle Zürich HB vor dem Billettschalter. Billette bitte selber lösen (Hin: Zürich–Schaffhausen; Zurück: Hallau Post–Schaffhausen–Zürich) Unkostenbeitrag: Fr. 5.–. Rückkehr ca. 18 Uhr.

Thé Dansant

Freitag, 15. September, ab 17.30 Uhr, Kirchen-
saal Unterstrass, Turnerstrasse 47, 8006
Zürich: Wir laden Sie zum Tanzabend ein!
Tanzen Sie nach Herzenslust und nehmen
Sie sich Zeit zum Plaudern und Geniessen.
Es spielen das Duo Hall. Kommen Sie alleine
oder mit Ihren Freunden. Der Eintritt ist frei.

Firmkurs: Erlebnistag

Am Samstag, 16. September, verbringen wir
gemeinsam mit den Berner Firmlingen einen
spannenden Tag unter dem Motto «Von der
Luftfahrt zur Schifffahrt». Die Einladungen für
diesen Erlebnistag inklusive Anmeldeblatt wer-
den rechtzeitig versandt. Die Unterrichtsteams
aus Bern und Zürich freuen sich auf Euch!

Bettagskonzert in der Christuskirche

Am 17. September um 17 Uhr spielen
Helene Ringgenberg und Johann Sonnleit-
ner gemeinsam zum Bettagskonzert in der
Christuskirche auf. Unter dem Konzerttitel
«Cembalomusik durch die Zeit» spielen sie
gemeinsam Werke von Byrd, Sweelinck, J.S.
Bach, H. Ruland und anderen. Alle sind herz-
lich zu diesem ganz besonderen Konzert ein-
geladen. Der Eintritt ist frei, Kollekte.

Monatsausflug im September

Wir fahren am 19. September auf die
Melchsee-Frutt. Dazu treffen wir uns im vor-
dersten Wagen des Zuges in Fahrtrichtung,
der um 9.04 Uhr in Zürich wegfährt.

Frauenverein Christuskirche

Flohmarkt /Ausverkauf «Alles muss weg!».
Am Samstag, 2. Septembe, von 10.30 bis
16 Uhr in der Gemeindestube und Keller-
räumlichkeiten der Christuskirche. Viele ältere
Gegenstände suchen einen neuen Besitzer.
Sehr niedrige Preise. Würste vom Grill bei
schönem Wetter im Garten, Hotdog und
Wienerli bei Regenwetter. Kommen Sie vorbei,
sei es auch nur für einen Schwatz bei Kaffee
und Kuchen. Das Team Frauenverein Christ-
uskirche freut sich auf Sie. Der Erlös geht ans
Kinder- und Jugendhilfswerk unserer Kirche.

Herbstessen

Mittwoch, 6. September: Der Frauenverein
Christuskirche lädt seine Mitglieder herzlich
zum Herbstessen ein. Treffpunkt: 12 Uhr im
Restaurant Die Waid. Begleitpersonen bezah-
len einen Unkostenbeitrag von Fr. 30.—.

Anmeldung bis am 25. August an: Maria
Knapp, Siewerdstrasse 18, 8050 Zürich,
Tel. 044 310 73 46 Mail: maria.knapp@
gmx.ch, Mitglieder erhielten eine persönli-
che Einladung.

Frauenverein Augustiner

Am Dienstag, 5. September, treffen wir uns
um 14 Uhr wieder zum kreativen Nachmit-
tag in der Herzogstube. Anders als gewohnt
werden wir mit Schablonen, Schere, Leim,
farbenfrohem Papier usw. in die Bastelwelt
eintauchen: Wir arbeiten an der Dekoration
für die Seniorenweihnacht. Material sowie
Unterstützung sind vorhanden. Wir zählen
auf die Habitués und würden uns auch über
neue Mitwirkende sehr freuen.

Am Samstag, 2. September, von 10.30 bis
16 Uhr, veranstaltet unser Nachbar-Frau-
enverein Christuskirche einen Flohmarkt
(Porzellan, Gläser, Bücher, Platten, Strickwa-
ren usw.) im Raum Frauenverein bei der Chris-
tuskirche in Oerlikon:

Dies ist auch für uns eine gute Gelegenheit
zum Stöbern, zum Austausch mit Mitgliedern
des Frauenvereins Christuskirche und um bei
Kaffee und Kuchen alte Bekannte zu treffen
und neue Leute kennen zu lernen.

Offene Christuskirche

Jeden Samstag, von 12 bis 14 Uhr.

«Offenes Ohr»

Pfarrer Frank Bangerter ist am Samstag,
den 2. September, am Flohmarkt des Frau-
envereins Christuskirche im Einsatz. Er freut
sich auf Sie!

Aus unserer Mitte

Verstorben sind Herr Pierre Furrer, Adliswil
im Alter von 83 und Herr Karl Prina, Zürich
im Alter von 80 Jahren. Mögen Sie ruhen
in Frieden. Wir entbieten den Angehörigen
unser herzliches Beileid.

Winterthur**Gottesdienst**

So. 27. August, 9.30 Uhr, Eucharistiefeier, im
Kantonsspital KSW in Winterthur, Pfrn. Ulrike
Henkenmeier.

Die freiwilligen Bettenschieber und helfe-
nden Hände treffen sich um 9 Uhr im Eingangs-
bereich des Kantonsspitals vor der Informa-
tion.

Im Anschluss sind alle wieder ganz herzlich
zum Brunch in den Räumen der Pfarrerin
eingeladen. Adresse bitte erfragen.

So. 3. September, 10 Uhr, Eucharistiefeier,
Pfrn. Ulrike Henkenmeier.

So. 17. September, 10 Uhr, Bettag, Eucha-
ristiefeier mit Gästen aus Thun, Pfr. Chris-
toph Schuler und Pfrn. Ulrike Henkenmeier,
Johanna Camenzind Geige. Wir heissen die
christkatholische Kirchengemeinde Thun herz-
lich willkommen.

Bettenschieber und Brunch

Für den Spitalgottesdienst am 27. August
um 9.30 Uhr im Kantonsspital suchen wir
noch Bettenschieber/innen, um bettlägerigen
Patienten die Teilnahme am Gottesdienst in
der Kapelle zu ermöglichen. Für Ihre Hilfe
jetzt schon grossen Dank. Die Helfer treffen
sich um 9 Uhr im Foyer.

Nach dem Spitalgottesdienst sind alle ganz
herzlich zum Sonntagsbrunch bei Pfrn. Ulrike
Henkenmeier eingeladen.

Gemeindeessen ohne Anmeldung

Wir besuchen am 2. September gemeinsam
ein Restaurant. Treff ist um 18 Uhr vor der
Kapelle St. Michael.

Frauenverein Winterthur

Der Frauenverein lädt alle interessierten
Frauen am Montag, 4. September, um
14 Uhr zum Frauentreff ins Kaffeestübli
der Kapelle St. Michael ein.

Suisse Romande**Genève, Saint-Germain**

Di 3 septembre à 10 h: Messe

Grand-Lancy, Trinité

Di 27 août à 10 h: Messe

La Chaux-de-Fonds, Saint-Pierre

Di 27 août à 10 h: Messe

Di 3 septembre à 10 h: Messe

Neuchâtel, Saint-Jean Babtiste

Sa 26 août, Kermesse

Di 27 août à 18 h: Messe

St. Imier, Saint-Paul

Di 3 septembre à 10 h: Messe

www.catholique-chretien.ch

Impressum**Christkatholisch**

140. Jahrgang; erscheint 14-täglich, ISSN 1664-1027 (Print), ISSN 1664-1035 (Internet).

Herausgeberin: Christkatholische Kirche der Schweiz – www.christkatholisch.ch. Twitter: @christkath_ch.

Redaktion: Lenz Kirchhofer (lk), Adelbändli 2, 5000 Aarau, Tel. 061 481 15 21; Franz Osswald (of). E-Mail: redaktion@christkatholisch.ch. Hans Metzger (Lit. Kalender)

Redaktionskommission: Clemens Ackermann, Alois Schmelzer, Franziska Hälgl, Christian Edringer.

Redaktionsschluss: Nummer 16 (23. September bis 6. Oktober), Freitag, 8. September, 12 Uhr; Nummer 17 (7. Oktober bis 3. November), Freitag, 22. September, 12 Uhr.

Druck und Spedition, Adressänderungen und Abonnementsverwaltung: W. Gassmann AG, Längfeldweg 135, 2501 Biel, Telefon: 032 344 82 15, uwaelti@gassmann.ch.

Abonnementspreis: In- und Ausland sFr. 42.–, Geschen- und Einzelabonnemente: Michael Böhm, Wildbachweg 1, 4515 Oberdorf SO, verwaltung.kirchenblatt@christkatholisch.ch



PERFORMANCE

neutral 01-17-223480
Drucksache myclimate.org

Theologischer Briefkasten

«Sola scriptura» oder Schrift und Tradition?



Was die Lehre und Tradition der Kirche betrifft, muss durch die Bibel bezeugt sein. Foto: Feenstra

AZA
2501 Biel

Für alle Kirchen sind die Bücher des Alten und des Neuen Testaments grundlegend. In der Praxis ist der Stellenwert der Bibel jedoch unterschiedlich. Im Alt- und Christkatholizismus wurde seit je den Gläubigen die Lektüre der Bibel empfohlen, damit sie ihren Glauben aufbauen und ihr Gewissen bilden können. Das verbindet uns mit dem Anliegen des «sola scriptura» («nur die Schrift allein» ist entscheidend) der Reformation, der Schrift den Vorrang zu geben.

Zugleich wurde und wird aber immer auch auf eine gute Auslegung der Bibel seitens der Kirche Wert gelegt, wie sie seit der Frühzeit durch die Kirchenväter Tradition geworden ist. So entsand neben der biblischen Überlieferung auch die Tradition mit ihrem eigenen Stellenwert.

Die Tradition geht der Schrift zum Teil aber auch voraus: Denn die Evangelien entstanden aus der Verschriftlichung mündlicher Überlieferungen; die frühe Kirche entschied, welche Schriften mit der apostolischen Tradition in Übereinstimmung standen und in den Kanon aufgenommen wurden und welche nicht. Im Mainstream der Kirche war das Einvernehmen darüber gross. Manche Schriften fanden keinen Platz im Kanon: Gnostische Evangelien wie das «Evangelium der Wahrheit» entfernten sich von den jüdischen Wurzeln des Christentums,

andere teilten die Welt radikal in Gut und Böse ein, manche Kindheitsevangelien sahen Jesus eher als Halbgott, der in seinem Zorn auch töten konnte. Über das Buch der Offenbarung wurde lange diskutiert. Für die Aufnahme einer Schrift in den Kanon entscheidend war weniger ihre Relevanz für die eigene Zeit, als vielmehr, ob und wie die Erfahrung des Christusereignisses darin authentisch wiedergegeben wurde. Die Entscheidung für einen Kanon, über den man nicht ständig diskutieren muss, hat sich bewährt.

Manche Entscheidung mögen wir bedauern, manche Aspekte erfahren wir heute in der Bibel vielleicht als über- oder unterbetont. Nichts hält uns jedoch davon ab, auch ausserkanonische Texte als bereichernde spirituelle Quellen und historische Zeugnisse des frühen Christentums zu lesen. Grundsätzlich gilt: Vieles vermag uns bei unserer eigenen spirituellen Entwicklung zu dienen; was allerdings Lehre und Verkündigung der Kirche ist, hat durch Bibel und Tradition bezeugt zu sein. **Angela Barlis**

Schicken Sie Ihre theologische Frage an:
redaktion@christkatholisch.ch

Bibelwort

Bettag

Ihr wisst, dass die Herrscher ihre Völker unterdrücken und die Mächtigen ihre Macht über die Menschen missbrauchen. Bei euch soll es nicht so sein. (Mk 11, 42f)

Es braucht keine Diktatur zu sein. Die Formen der Unterdrückung kommen oft subtiler daher. In einem Kleid mit vielen Taschen, in die man nicht ohne Weiteres hineinsieht. Unsere Zeit leidet an einer gewissen Verunsicherung. Vieles ist nicht mehr so, wie es einmal war. Gewalt in vielfacher Form hat unser Sicherheitsgefühl angeritzt. Und daraus ziehen manche «Mächtige» ihren Nutzen. Sie verheissen Stabilität, notfalls mit zurechtgebogener Wahrheit, Stichwort Fake News, und sie meinen damit einfach Beseitigung «hinderlicher» persönlicher Freiheiten, Kontrolle. Oder unsere Daten werden noch und noch gespeichert. Wo? Angeblich zu unserem Nutzen. Wirklich?

«Bei euch soll es nicht so sein!» sagt Jesus. «Wer bei euch gross sein will, der sei euer Diener.» Jemandes Diener sein heisst, ihm Gutes zu tun. So könnte ja gerade die Kirche, heute oft marginalisiert, neu ein Raum werden, in dem Menschen Gutes für einander tun. Und könnte so ganz neue Bedeutung in der Gesellschaft gewinnen. Als Raum, in dem sich Menschen gegenseitig nicht heimtückisch für eigene Interessen instrumentalisieren. In dem ein Wort ein Wort ist, damit Vertrauen wachsen kann. In dem sich Menschen dem Unrecht verweigern und damit der Wahrheit, wie auch immer, ein Zeichen setzen können, das gesehen, vielleicht auch befolgt wird. Ja, es hat schon mal Zeiten gegeben, wo sie von den Christen sagten: «Seht, wie sie einander lieben!» Und das zeigte Wirkung. Einst. Und heute?

Niklaus Reinhart